Abend-Ausgabe

77. Jahrgang. Nr. 600 — Mittwoch, 21. Dezember 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Sammelnummer: 25241. Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011. Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.30 Mk. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.30 Mk. einschließlich 56 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 1 mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Zeilenabschlag lt. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Offertengebühr 20 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorauszahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe („Dresdn. Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Erhöhte Aktivität der Kommunisten

Der Weihnachtsfrieden soll gestört werden

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. Dez. Auf höhere Weisung aus Moskau hat die Kommunistische Partei in der letzten Zeit eine Aktivität entfaltet, die dem deutschen Proletariat zeigen soll, daß die KPD. die einzige wirklich revolutionäre Partei in Deutschland sei. Die zuständigen Stellen haben bereits Veranlassung genommen, sich mit diesem Treiben der Kommunisten näher zu befassen und werden vor durchgreifenden Maßnahmen nicht zurückschrecken, wenn die Kommunisten wirklich daran denken, die ihnen von Moskau aus übermittelten Weisungen zu befolgen. Aus allen Gegenden des Reiches sind in der letzten Zeit gleichlaufende Aktionen gemeldet worden.

In Berlin fanden große Zusammenrottungen statt.

In sämtlichen Stadtteilen versuchten sich Demonstrationszüge zu bilden, die von der Polizei immer wieder auseinandergetrieben werden mußten. Auch die planmäßige Plünderung von Lebensmittelgeschäften, die den Berliner Polizeipräsidenten jetzt zu einem energischen Eingreifen veranlaßt hat, geht auf Parolen der kommunistischen Führung zurück. Auch aus Halle, Hamburg und München sind in der letzten Zeit größere Zusammenstöße der Kommunisten mit den Organen der staatlichen Macht gemeldet worden. Aus vielen anderen Orten werden

Hungermärsche angekündigt.

Man geht sogar so weit, daß man Probemärsche in Szene setzt, um die für die Weihnachtstage vorgesehenen größeren Aktionen vorzubereiten. Das Hauptziel, das die KPD. mit diesen Unternehmungen verfolgt, ist die Zermürbung vornehmlich des Staats-, daneben aber auch des Wirtschaftsapparates. Zur gleichen Zeit werden andere Bestrebungen, die dem Zwecke dienen, die Anhänger inniger an die Partei zu binden, eifrig gefördert. So hat man

die sogenannte „Solidaritätskampagne“

in erhöhtem Maße wieder aufgenommen und läßt die Erträge von veranstalteten Sportspielen, Theatervorführungen usw. besonderen Fonds zufließen, um überall dort, wo beispielsweise infolge größerer Streikmaßnahmen Maßregelungen stattgefunden haben, den Betroffenen finanzielle Hilfe zu gewähren. Von der breiten Oeffentlichkeit weniger bemerkt, wird auch das illegale Treiben in verstärktem Maße fortgesetzt. Wie man hört, wird daran gedacht, die jetzt infolge der Amnestie aus den Strafanstalten entlassenen kommunistischen Gefangenen für diese Bestrebungen einzusetzen. Sie sollen unter möglichst großem Aufgebot an den Bahnhöfen abgeholt werden, in besonders groß aufgezogenen Versammlungen als Redner auftreten und dergleichen mehr. Alle diese Dinge zeigen, daß die bolschewistische Gefahr, die man in manchen bürgerlichen Kreisen durchaus nicht wahrhaben will, nach wie vor weiterbesteht.

Zuchthausurteil für einen Rädelsführer

Halberstadt, 21. Dezember. Wegen schweren Landfriedensbruches, Forstdiebstahls und Vergehens gegen die Terrornotverordnung wurde hier der 39jährige Arbeiter Kranz zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Kranz war anfangs November in Thale (Harz) mit etwa fünfzig Kommunisten beim Magistrat für die Gewährung einer Kohlenbeihilfe für die Erwerbslosen vorstellig geworden. Als der Magistrat dies ablehnte, zog ein Teil der Kommunisten unter Anführung des Kranz in einen stadteigenen Wald, wo sie etwa fünfundzwanzig junge Eichen abholzten. Dreiunddreißig Kommunisten sollten sich wegen Landfriedensbruches verantworten, jedoch wurde mit Rücksicht auf die erwartete Amnestieverordnung die Verhandlung hinausgeschoben. Kranz mußte sich aber jetzt als Rädelsführer vor der Strafkammer des Landgerichts verantworten.

Feuerüberfall auf ein Altonaer SS.-Lokal

Altona, 21. Dez. Wie die Gauleitung Schleswig-Holstein der NSDAP. mitteilt, wurde am Dienstagabend von Kommunisten auf das neue SS.-Lokal in der Breiten Straße in Altona ein Feuerüberfall verübt. Abends gegen 9 Uhr erschienen plötzlich in Zivil gekleidete Männer, die auf ein abgegebenes Kommando ungefähr 20 Schüsse in das Lokal feuerten. Der hinter dem Büfett der Wirtschaft stehende SS.-Mann Schaaf wurde durch einen Unterschenkel- und Rückenschuß verletzt. Nach Mitteilung der NSDAP. ist der Ueberfall darauf zurückzuführen, daß am Dienstagmorgen durch ein Flugblatt aufgefordert wurde, „daß das Lokal mit allen Mitteln ausgeräuchert werden müsse“.

Ein Spion zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. Dez. Der Erste Strafsenat des Kammergerichts verurteilte den preußischen Staatsangehörigen Alfred Bahr wegen versuchten Verrates militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte versucht, deutsche Reichswehrangehörige dem polnischen Spionagedienst als Agenten zuzuführen, sowie diesen geheimzuhaltende Nachrichten über die Grenzbefestigungen zu übermitteln.

Inkrafttreten des sächsischen Amnestiegesetzes

Dresden, 21. Dez. Das vom Landtag beschlossene Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit in Sachsen wird jetzt im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 39 vom 21 Dezember 1932 veröffentlicht. **Es tritt gleichzeitig mit dem Reichsgesetz über Straffreiheit am 22. Dezember 1932 früh in Kraft. Die Ausführungsverordnung zu dem sächsischen Gesetz ist bereits an alle Justizbehörden ergangen, so daß erwartet werden kann, daß die Behörden mit jeder nur möglichen Beschleunigung an der Entlassung der nach den beiden Gesetzen amnestierten Gefangenen arbeiten. In den meisten Fällen werden die Entlassungen noch vor Weihnachten durchgeführt werden können.**

Raubüberfall auf einen amerikanischen Journalisten

Berlin, 21. Dez. Ein dreister Raubüberfall wurde gestern gegen Mitternacht auf den 34jährigen, in Berlin ansässigen amerikanischen Journalisten Bernhard Rieback verübt. Rieback befand sich auf dem Wege nach Hause, als er plötzlich in der Kurfürstenstraße von einem Manne, der aus einem Hausflur heraustrat, um Feuer gebeten wurde. Während er nach seinem Feuerzeug langte, zog der Unbekannte plötzlich eine Pistole und drängte Rieback in den Hausflur, wo er ihn mit vorgehaltener Waffe vollkommen ausplünderte. Nachdem er ihn sämtlicher Wertsachen — außer Bargeld und einem Scheckbuch eine goldene Uhr und sogar einen Vertrag mit einer amerikanischen Nachrichtenagentur — beraubt hatte, verschwand der Unbekannte in der Dunkelheit, ehe es Rieback gelang, eine Polizeistreife von dem Vorfall zu verständigen.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat sich herausgestellt, daß Rieback dem Verein ausländischer Journalisten unbekannt ist. Eine Anfrage in dem Büro der American Expreß-Comp. ergab, daß der auf die Gesellschaft gezogene und dem Ueberfallenen gestohlene Reisescheck in Höhe von 170 Dollar dem genannten Bankinstitut nicht bekannt ist.

Der Umfang der Winterhilfs-Aktion

Heute Kabinettsrat

Berlin, 21. Dezember. Das Reichskabinett tritt heute nachmittag um 17 Uhr zusammen, um über die endgültigen Winterhilfsmaßnahmen, für die ein Betrag von etwas über 40 Millionen Mark vorgesehen ist, Beschluß zu fassen. Im wesentlichen dürfte es sich, wie schon gemeldet, um die Verbilligung von Fleisch und Kohle handeln, während noch nicht genau feststeht, ob und in welcher Weise die Hilfsaktion auch auf Kartoffeln und Brot ausgedehnt werden kann. Die Frage der Jugendlichenspeisungen wird in der Sitzung ebenfalls erörtert werden. Das Reichskabinett wird sich in seiner heutigen Beratung ferner mit einer Reihe kleinerer bisher unerledigt gebliebener Fragen befassen.

In unterrichteten Kreisen wird betont, daß die Bedeutung der Nothilfeaktion nicht unterschätzt werden dürfe. Im Vergleich zu ähnlichen Maßnahmen anderer Länder könne festgestellt werden, daß Deutschland allen anderen weit voraus ist. Man müsse bedenken, daß für die Fleisch- und Kohlenverbilligungsaktion rund 37 Millionen eingesetzt werden und daß dazu noch rund 9 Millionen für das Notwerk für die deutsche Jugend zu rechnen sind. Die Schwierigkeiten für die Winterhilfe werden dadurch noch gesteigert, daß nach Mitteilung unterrichteter Kreise nach den letzten Berechnungen

die Zahl der Arbeitslosen erheblich zugenommen

hat. Es wird sich wahrscheinlich um eine Steigerung von etwa 200 000 bis 250 000 Arbeitslosen handeln. Im vergangenen Jahr betrug die Steigerung im gleichen Zeitraum 300 000. Für diese neuen Unterstützungsempfänger müssen nun nicht nur die erforderlichen Mittel der Arbeitslosenversicherung bereitgestellt werden, sondern sie müssen auch für die Winterhilfsaktion berücksichtigt werden.

Auf agrarpolitischem Gebiet wird, wie man hört, das Kabinett dem Reichsernährungsminister die Ermächtigung erteilen, für 10- bis 15 000 Tonnen inländische Fette, in der Hauptsache naturgemäß Butter, den Beimischungszwang anzuordnen. Mit der Margarineindustrie sind bereits Verhandlungen gepflogen worden, die sich in der Richtung bewegten, daß diese Industrie eine freiwillige Beimischung in der genannten Höhe vornimmt, so daß der Ernährungsminister von seiner Ermächtigung zunächst absehen könnte.

Seitens des Reichsernährungsministeriums wird nochmals betont, daß eine Verteuerung der Margarine durch diese Maßnahme nicht erfolgen soll.

Man weist darauf hin, daß die für die Margarineproduktion notwendigen ausländischen Rohstoffe um 40 bis 60 % in ihrem Preise zurückgegangen sind, während die inländischen Margarinepreise bisher lediglich um 20 % nachgegeben hätten. Schon auf Grund dieser Tatsachen könne es der Margarineindustrie möglich sein, ihre Kalkulationen so vorzunehmen, daß sich für den letzten Verbraucher keinerlei Verteuerung ergebe.

*

Der innerpolitische Weihnachtsfriede wird, wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, von einem Teile der Regierungsmitglieder, unter ihnen vom Reichskanzler v. Schleicher, zu einem kurzen Urlaub über die Feiertage ausgenutzt werden.

Die Auswirkungen der Amnestie

Berlin, 21. Dez. Nachdem das Amnestiegesetz mit der Unterzeichnung durch den Reichspräsidenten Rechtskraft erlangt hat, werden die Staatsanwaltschaften die notwendigen Schritte ergreifen, damit die unter die Amnestie fallenden Strafgefangenen möglichst bald ihre Freiheit wieder erhalten. Unter die Amnestie fallen viele Straftaten, die in der Oeffentlichkeit seinerzeit großes Interesse erregten.

So werden die von den Sondergerichten wegen Transportgefährdung anläßlich des Berliner Verkehrsstreiks Verurteilten amnestiert.

Auch die in vielen Landfriedensbruchprozessen Verurteilten werden aus den Strafanstalten entlassen werden. Ebenso wird den kürzlich vom Ohlauer Sondergericht verurteilten Reichsbannerleuten die Amnestie zugutekommen. Auch die bisher von Sondergerichten abgeurteilten politischen Straftaten, soweit es sich um Totschlag aus politischen Beweggründen handelt, fallen unter die Amnestie. Lediglich die wegen Rädelsführerschaft beim Landfriedensbruch auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen den politischen Terror zu zehn Jahren Zuchthaus Verurteilten müssen ihre Strafe absitzen, die aber in Gefängnisstrafen von zwei Jahren sechs Monaten umgewandelt wird. Außerdem fallen

sämtliche politische Beleidigungsprozesse

unter die Amnestie. Auch Dr. Roosen, der den Anschlag auf den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther verübte, kommt die Amnestie zugute. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft gegen den preußischen Finanzminister Klepper wird zu einem großen Teile der Einstellung verfallen müssen, weil zweifellos ein Teil der ihm zum Vorwurf gemachten Handlungen aus politischen Gründen begangen sein dürfte. Zu erwähnen ist noch, daß der Schriftsteller v. Ossietzky, der wegen Landesverrats eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten verbüßt, auf Grund des Amnestiegesetzes aus der Strafhaft entlassen werden wird.

Lediglich die vom Sondergericht Beuthen zur Todesstrafe verurteilten fünf Nationalsozialisten, denen allerdings die Todesstrafe vom Reichskommissar für Preußen in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt wurde, fallen nicht unter die Amnestie.

Bei dem jetzt der KPD. angehörenden früheren Reichswehrleutnant Scheringer wird es zumindest zweifelhaft sein, da hier noch zu prüfen ist, ob Scheringer aus uneigennützigen Beweggründen gehandelt hat.

*

Berlin, 21. Dez. Die mit dem Strafvollzug beauftragten Behörden haben auf Grund des noch gestern abend in Kraft getretenen Amnestiegesetzes bereits am Mittwochvormittag mit der Entlassung der ersten Gefangenen beginnen können. Aus zahlreichen Strafgefängnissen wird berichtet, daß die ersten Entlassungen schon erfolgt sind.

Die Aufhebung der Sondergerichte

Berlin, 21. Dez. Die Verordnung der Reichsregierung über die Aufhebung der Sondergerichte ist heute im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden. Die Tätigkeit der Sondergerichte endet danach mit dem Ablauf des 21. Dezember 1932.

SLUB
Wir führen Wissen.

„Die Oesterreicher – ein deutscher Stamm"

Ein Bekenntnis des Bundeskanzlers

Paris, 21. Dez. Ein Sonderkorrespondent des „Excelsior" hatte in Wien eine Unterredung mit dem österreichischen Bundespräsidenten Miklas, der mit Nachdruck betonte, daß die Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie zur wirtschaftlichen Einigung gelangen müßten. Hierzu hätten zwei Pläne vorgelegen, die deutsch-österreichische Zollunion und der Plan Tardieus, der die Einigung der Donauländer vorgesehen, aber Deutschland ausgeschlossen hätte.

Aber kein Plan werde Mittel- oder Osteuropa retten können, wenn er im voraus irgendein Land ausschließe.

Das politische Mißtrauen und die wirtschaftlichen Meinungsverschiedenheiten hätten beide Pläne zu Fall gebracht. — Zur Anschlußfrage habe Präsident Miklas dem Korrespondenten auseinandergesetzt, was Oesterreich mit Deutschland verbinde. Besonders mit Süddeutschland habe Oesterreich tausend Jahre gemeinsamer Geschichte und Blutsbande. Die Oesterreicher seien eben auch ein deutscher Stamm, und

niemals würden sie sich von ihren deutschen Brüdern trennen lassen.

Im übrigen sprach sich der österreichische Bundespräsident energisch dafür aus, daß es notwendig sei, nicht nur die Schuldenfrage, sondern auch die Arbeitslosenfrage zu regeln, wenn man Europa den wirtschaftlichen Wiederaufstieg bringen wolle.

Eindeutig wies Miklas die Behauptung zurück, daß der Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie angeblich eine geschichtliche Notwendigkeit gewesen sei. Die Monarchie sei nicht eines natürlichen Todes, sondern durch Gewalt gestorben. Sie sei nicht im voraus dem Untergang geweiht gewesen.

Oesterreichs schwierige Finanzlage

London, 21. Dez. Im Verlaufe der Unterhausaussprache über die Finanzentschließung, die das englische Schatzamt zur Garantierung der 100-Millionen-Schilling-Anleihe an Oesterreich ermächtigt, wies der Schatzkanzler Neville Chamberlain darauf hin, daß man Oesterreichs außerordentliche Lage in Betracht ziehen müsse. Diese Lage gebe den Staaten, die sie geschaffen hätten, eine Art von Verantwortlichkeit. Eine finanzielle Katastrophe in Oesterreich würde eine schlimmere Wirkung auf den allgemeinen Kredit haben, als in irgendeinem der umliegenden Staaten. — Der Arbeiterabgeordnete Davis wies darauf hin, daß Frankreich sehr viel mit der neuen Anleihe zu tun habe. **Von verschiedenen Stellen werde behauptet, daß die Anleihe Oesterreich daran verhindern solle, irgend etwas mit Deutschland zu tun zu haben. Er hoffe, daß die englische Regierung sich nicht von Frankreich in eine solche Politik hineinziehen lassen werde.** — Ein anderer Arbeiterabgeordneter setzte sich für den Anschluß Oesterreichs an Deutschland ein.

Französisches Lob für die Kleine Entente

Paris, 21. Dez. Die Kleine Entente erhält von ihrem Pariser Lehrmeister ein uneingeschränktes Lob in Form einer zusammenfassenden Havas-Meldung über das Ergebnis ihrer Konferenz. Havas erklärt, daß die Konferenz nicht nur eine Kundgebung der Macht und der Ordnung gewesen sei, sondern außerdem Ergebnisse erzielt habe, die wesentlich zur Neuregelung Mittel- und Osteuropas und zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen würden. Man unterstreiche, so fährt Havas fort, den Gegensatz, der zwischen gewissen, auf eine Aufteilung Europas in Interessensphären hinzielenden imperialistischen Plänen und zwischen der von der Kleinen Entente vertretenen Auffassung bestehe, daß die Annäherung der Völker nur im Rahmen der Achtung eines jeden und der völligen Gleichberechtigung aller sich abspielen könne.

Sehr bezeichnend ist auch folgende Feststellung der halbamtlichen französischen Agentur: „Ebenso wie man mit voller Sicherheit betonen kann, daß zwischen den drei Mächten der Kleinen Entente völliges Einvernehmen herrscht, so ist gleichfalls sicher, daß der italienisch-rumänische Vertrag nicht erneuert noch verlängert werden würde, wenn Italien eine Klausel einschieben wollte, die Rumänien zur Neutralität in einem Konfliktfall zwischen Italien und einer dritten Macht verpflichten sollte."

Aufsehenerregende Verhaftungen in der Sowjetunion?

Sinowjew und Kamenew verbannt?

Berlin, 21. Dez. Das im Ausland in russischer Sprache erscheinende trotzkistische Oppositionsblatt „Bulletin der bolschewistischen Lenin-Opposition" meldet, es habe auf Grund seiner geheimen Verbindungen mit Sowjetrußland von dort Nachrichten erhalten, nach denen auf Veranlassung Stalins der Volkskommissar für Ernährung Großrußlands, der Leiter des Kraftfahrwesens in der Sowjetunion, der gewesene Volkskommissar für Landwirtschaft und andere verhaftet wurden.

Alle Verhafteten werden beschuldigt, versucht zu haben, Stalin zu stürzen und schleunigst einen neuen Kongreß der kommunistischen Partei einzuberufen.

Rykow, der ehemalige Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, und Tomski, der gewesene Führer der russischen Gewerkschaften, sollen von dem Bestehen dieser Gruppe gewußt haben.

Ferner soll eine weitere oppositionelle Gruppe aufgedeckt worden sein, die unter der Leitung Nemischenkos und Ginsburgs gestanden und ebenfalls die Aufgaben gehabt habe, Stalin politisch zu beseitigen.

Weiter soll nach diesen Nachrichten der ehemalige russische Botschafter in Rom und ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Kamenew, nach Minussinsk (am Jenissei) und der ehemalige Vorsitzende der kommunistischen Internationale, Sinowjew, nach Kustanai (Kirgisengebiet) verbannt worden sein. Der Mitarbeiter des Polit-Büros der kommunistischen Partei, Sten, soll nach Akmolinsk verbannt worden sein, der Sekretär der Moskauer Parteiorganisation, Rjutin, im Gefängnis von Tscheljabinsk sitzen. — Eine Bestätigung dieser Nachrichten aus einwandfreien Quellen liegt nicht vor, so daß die Verantwortung für die Meldung dem trotzkistischen Blatt überlassen bleiben muß.

Deutsch-englische Zollverhandlungen

Berlin, 21. Dezember. Zwischen einer deutschen und einer englischen Regierungsdelegation haben in Berlin Verhandlungen stattgefunden über die Frage der Zollbehandlung gewisser Waren in England, die für die deutsche Ausfuhr von besonderem Interesse sind, sowie über die Verträge hinsichtlich der Kohlenmengen, die aus England nach Deutschland zur Einfuhr zugelassen werden sollen. Nachdem ein erster Meinungsaustausch über die Möglichkeit von gegenseitigen Zugeständnissen zum Abschluß gekommen ist, hat die englische Delegation heute Berlin verlassen. Die Verhandlungen werden nach den Feiertagen wieder aufgenommen.

Personalveränderungen in der Reichsmarine

Berlin, 21. Dez. Mit dem 31. Dezember 1932 scheiden aus: Konteradmiral Aßmann, zur Verfügung des Chefs der Marineleitung; Kapitän z. S. Riedel (Leo), Kommandant von Wilhelmshaven; Kapitänleutnant Westphal von der Ostseestation.

Ein neuer Senatspräsident beim Reichsgericht. Dem Ministerialrat im Reichsjustizministerium, Geheimen Regierungsrat Dr. Kiesow, wurde durch Beschluß des Reichsrats die freigewordene Stelle eines Senatspräsidenten beim Reichsgericht übertragen.

Oertliches und Sächsisches

Neue Radfahrwege am Elbufer

Auf vielseitigen Wunsch hatte der Verein für Radfahrwege zu Dresden e. V. im Bauernhäusel zu Pötzscha eine Versammlung einberufen, an der die Vertreter der Elbortschaften Pötzscha, Obervogelgesang, Rathen, Naundorf, Zeichen, Stadt Wehlen und viele Interessenten, Gasthausbesitzer und Geschäftsleute teilnahmen. Der Vorsitzende des Vereins, Hause, Dresden, berichtete über die jahrelangen Verhandlungen mit den Behörden und Gemeinden, bis es endlich gelang, den ersten Teil des Elbradfahrweges zu Pfingsten 1932 in technisch bester Weise herzustellen. Leider wurde vom Gemeinderat zu Pötzscha der bisher für Radfahrer und andere Wegebenutzer freigegebene und über 30 Jahre öffentlich benutzte Weg am Eisenbahndamm entlang

bis zum Bahnhof Pötzscha für den Radfahrverkehr Anfang Juli 1932 gesperrt.

Durch dieses Verbot ist der Verein, der aus seinen mühsam zusammengesparten und hereingeholten Geldern den Weg gebaut und 16 000 RM. festgelegt hat, schwer geschädigt worden. Die radfahrenden Wegebenutzer weigerten sich mit Recht, die vom Verein ausgegebenen Jahresringe (50 Pf. pro Jahr) zu erwerben, weil der Weg in Pötzscha für Radfahrer gesperrt war. Der Verein war deshalb auch nicht in der Lage, seine fälligen Verbindlichkeiten zu erledigen. Durch die Neuwahl der Gemeindeverordneten in Pötzscha ist eine Wendung zugunsten der Radfahrer eingetreten. Nach dem ausführlich begründeten Referat wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, wonach die Gemeindeverordneten ersucht werden,

das Radfahrwegeverbot mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

Am Anfang und Ende des Weges sind Schilder aufzustellen des Inhalts, daß bei starkem Verkehr die Radfahrer abzusteigen und das Rad zu führen haben. Nach Verbreiterung des Weges sollen diese Schilder in Wegfall kommen. Durch die einstimmige Annahme dieser Entschließung und den sicher zugunsten der Radfahrer zu erwartenden zustimmenden Beschluß des Pötzschaer Gemeindeverordnetenkollegiums ist der halbjährige Radfahrerkrieg nunmehr beendet.

Der Verein für Radfahrwege zu Dresden e. V., dem in Anbetracht seiner gemeinnützigen Tätigkeit vom Ministerium des Innern in Gemeinschaft mit dem Gau Sachsen vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen und den Verbänden für Leibesübungen

eine Lotterie genehmigt

worden ist, wird nach Beschaffung weiterer Mittel und nach Erledigung seiner schwebenden Verbindlichkeiten eine Verbreiterung des Elbradfahrweges und später auch des Pötzschaer Weges an der Eisenbahn vornehmen. Die Reichsbahndirektion Dresden hat dem Verein in bereitwilliger Weise zur Verbreiterung einen Landstreifen zur Verfügung gestellt. Als dringend nötig wurde auch die Weiterführung des Weges von Pötzscha nach Rathen und der weitere Ausbau der Straße an den Gansbrüchen entlang bezeichnet. Bürgermeister Jänichen, Rathen, betonte die dringende Notwendigkeit der Befestigung der Straße und die Sicherung der Gesteinsmassen gegen Absturz. Es wurde eine Entschließung angenommen, wonach eine mündliche Besprechung und Ortsbesichtigung mit den Behörden in allernächster Zeit abzuhalten ist, ein Kostenanschlag über den Straßenbau und die Beseitigung sowie Befestigung der Gesteinsmassen aufgestellt und ein Antrag auf Bewilligung von Geldern aus Reichsmitteln für das Arbeitsbeschaffungsprogramm sofort bei den zuständigen Behörden eingereicht werden soll.

Ein reger Gedankenaustausch folgte den Ausführungen des Bürgermeisters Mieth, Zeichen, der den

Ausbau des Weges für Radfahrer und andere Wegebenutzer auf dem rechtsseitigen Elbufer

forderte und erklärte, daß dies eine lebenswichtige Frage für die rechtselbischen Gemeinden oberhalb Copitz sei. Es soll im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine gesetzlich begründete und ausreichende Verkehrsmöglichkeit im Elbtale zwischen Copitz, Posta, Zeichen, Wehlen und weiter geschaffen werden. In engster Zusammenarbeit mit dem Dresdner Verein für Radfahrwege werden diese, für alle Elbortschaften oberhalb Pirna wichtigen Anträge weiter energisch behandelt werden. Da in den nächsten Jahren, besonders aber zu den „Olympischen Spielen 1936 Berlin" große Massen Ausländer nach Deutschland kommen und auch unser Elbsandsteingebirge besuchen werden, müssen schon jetzt neue Verkehrswege geschaffen und Verbesserungen vorgenommen werden.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Die Operette „Prinz Methusalem" von Johann Strauß, die seit April nicht mehr gespielt wurde, wird am zweiten Weihnachtsfeiertag im Schauspielhaus wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Besetzung ist wieder die der Premiere: Pulcinella: Maria Elsner; Prinz Methusalem: Kremer; Fürst Sigismund: Pouto (der die Partie seit Silvester vorigen Jahres nicht mehr gespielt hat); Herzog Cyprian: Rainer; Sophistika: Stella David. Musikalische Leitung: Wurmser. Inszenierung: Staegemann. Anfang 8 Uhr.

Aufruf von Gutschein-(Zwölfer-)Heften

Die in der Zeit vom 8. März 1931 bis mit 9. Oktober 1932 zur Ausgabe gelangten Zwölferhefte grüner, gelber und blauer Farbe für das Opernhaus und rosa und grauer Farbe für das Schauspielhaus verlieren ihre Gültigkeit Ende der Spielzeit 1932/33. Vom Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 ab gelten alsdann nur Zwölferhefte weißer Farbe. In Zweifelsfällen erteilen die Tageskassen Auskunft.

* **Uebertragung des „Tannhäuser" aus der Dresdner Staatsoper.** Der Mitteldeutsche Rundfunk, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, im Wagnergedenkjahr die Bühnenwerke des Meisters in chronologischer Folge zu übertragen, wobei die größeren mitteldeutschen Opernbühnen zur Mitarbeit herangezogen werden, überträgt am ersten Weihnachtsfeiertag, abends 6.30 Uhr, den „Tannhäuser" aus der Dresdner Staatsoper.

†* **Alberttheater.** In dem am 25. Dezember zur Erstaufführung gelangenden Volksschauspiel mit Gesang und Musik „Der Trompeter von Säkkingen" nach Viktor v. Scheffel und mit Benutzung älterer Werke bearbeitet von Hans Thudichum und Werner Scheffler, Musik mit Benutzung der Neßlerschen Oper von Hans Stolzner, sind beschäftigt: Gretel Fiedler (Margaretha), Tony König (Baronin), Charlotte Franz (Kunigunde), Alice Wenmuth (Fürstäbtissin), Charlotte Friedrich (Käthin), Paul Rainer (Werner Kirchhof), Hans Eyskamp (Graf Schönau), Hans Girnth (Baron Wildenstein), Carl Zimmermann (Kunibert), Albert Willi (Pfarrer) u. a. Musikalische Leitung: Erich Schneider; Bühnenbilder: Hans Kämmerling.

†* **Mitteilung der Komödie.** Freitag (23.) Uraufführung „Da stimmt was nicht!", Schwank von Franz Arnold, mit den Damen Else Degün, Lore Schubert und den Herren Kersten, Tanz, Wenck in den Hauptrollen. Spielleitung: Max Jungk, Berlin, als Gast; Bühnenbilder: Günther Schumann. Der Autor wohnt der Uraufführung bei.

†* **Mitteilung des Centraltheaters.** Donnerstag bleibt das Theater wegen Vorbereitungen zu der am 23. Dezember stattfindenden Premiere „Das Dreimäderlhaus" mit Kammersänger Richard Tauber als Franz Schubert und Ilse Muth als Hannerl als Gast geschlossen. In weiteren Hauptpartien wirken mit die Damen: Aenne Schönstedt, Maren Brion, Beatrice Stahlberg, Gerda Scheinpflug, Lotte Lange und Friedel Wittig, sowie die Herren John Hendrik, Carl Suffill, Hanns Holl, Rudolf Fleck, William Langer, Ricco Langer, Martin Kleber, Gerhard Günther, Ralph Georgi, Hans Pachler und Hans Müller. Spielleitung: Otmar Lang. Musikalische Leitung: Franz Schönbaumsfeld. Tänze: Gertrude Baum-Gründig. Bühnenbilder: Oskar Schott. Der Anfang der Premiere ist auf 8 Uhr festgesetzt. An beiden Weihnachtsfeiertagen wird „Das Dreimäderlhaus" mit Kammersänger Richard Tauber und der übrigen Premierenbesetzung auch nachmittags 5 Uhr bei ermäßigten Preisen gegeben.

†* **Das Rudolstädter Landestheater schließt.** Nach heftiger Aussprache beschloß der Stadtrat, den Betrieb des Rudolstädter Landestheaters am 31. Dezember zu schließen. Für die Schließung, die ihren Hauptgrund in den finanziellen Schwierigkeiten der Stadt hat, stimmten die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die rechtsstehende bürgerliche Gruppe Allgemeinwohl. Der Beschluß fiel dem Stadtrat sehr schwer, da das Landestheater bereits mit den Vorbereitungen zur Feier seines 150jährigen Bestehens beschäftigt war und die Landeskapelle nunmehr 250 Jahre besteht. Die Anstellungsverträge für das Personal des Theaters und der Kapelle, das aus insgesamt 72 Köpfen besteht, haben bis zum Jahresschluß Gültigkeit. Die Schließung des Theaters hat namentlich in der Künstlerschaft außerordentliche Erregung hervorgerufen.

†* **Der Münchener Maler Adalbert Wex †.** Wiederum ist einer von der „alten Garde" der Münchener Künstlerwelt heimgegangen. Nach langem Leiden verschied am 18. Dezember in München der Landschaftsmaler Adalbert Wex im 66. Lebensjahre. Wex entstammte einer alten Malerfamilie. Sein Vater — Wladimir Wex — war Hofmaler und wurde weiten Kreisen durch seine Gemälde „Rund um den Königsee" bekannt. Die Tanten des verstorbenen Künstlers waren geschätzte Blumenmalerinnen. Adalbert Wex, auf der Münchener Akademie vorgebildet, suchte und fand die Motive für seine Landschaften im Dachauer Moos, im Moor von Fleßen und Dietramszell und später an den Ufern des Chiemsees; und die meisterhafte Darstellung der eigenartigen Poesie dieser stillen und verträumten Gegenden trug ihm den Titel „Moormaler" ein. Viele dieser Werke wurden reproduziert und in Deutschland und in der Schweiz verbreitet. Um die Wende des Jahrhunderts erweiterte er sein Stoffgebiet, indem er sich der Darstellung der bayerischen Vorberge und des Hochgebirges zuwandte. Ganz besonders waren es die Berge bei Garmisch, Reichenhall, Berchtesgaden und Lofer, die ihn anzogen und zur Wiedergabe reizten. In Dresden hat der Künstler öfter ausgestellt. Auch als Mensch und Freund war er bei allen, die ihm nähertraten, hoch geschätzt wegen seiner vornehmen Gesinnung und echt vaterländischen Einstellung zu Bayern und zum Reich.

†* **Toscanini in Berlin.** Der berühmte Wagnerdirigent Arturo Toscanini, der sich einige Zeit in Neuyork aufgehalten hat, ist in Berlin eingetroffen. Er bespricht mit Winifred Wagner, die auch in Berlin weilt, die Organisation und das Programm der nächsten Festspiele von Bayreuth.

†* **Bronislaw Hubermann wird Ehrenmitglied der Wiener Gesellschaft der Musikfreunde.** Die Wiener Gesellschaft der Musikfreunde hat in ihrer diesjährigen Generalversammlung den Violinvirtuosen Bronislaw Hubermann zum Ehrenmitglied ernannt.

†* **Große Wagner-Gedenkfeier der Wiener Staatsoper.** Aus Anlaß des in das Jahr 1933 fallenden fünfzigsten Todestages von Richard Wagner bereitet die Wiener Staatsoper einen Wagner-Festspielzyklus vor, der während der großen Wiener Festwochen des kommenden Jahres in der Zeit vom 28. Mai bis 18. Juni veranstaltet werden wird. Im Rahmen dieser Festaufführungen werden zum erstenmal in Wien in einem zusammenhängenden Zyklus sämtliche Meisterwerke Richard Wagners, insgesamt elf Opern, von „Rienzi" bis „Parsifal", in durchweg neuer Inszenierung und hervorragender Besetzung aufgeführt werden. Als Dirigenten werden neben dem Direktor Clemens Krauß der Wiener Staatsoper auch eine Reihe ausländischer Dirigenten mitwirken, darunter Professor Ruhlmann der Großen Oper in Paris, weiter Sir Thomas Becham (England) und der Dirigent der Mailänder Scala Professor Panizza.

†* **Ausgestaltung des Betriebes der beiden österreichischen Staatstheater.** Im Zusammenhang mit der ab Neujahr 1933 eintretenden Neuregelung des Betriebes bei den beiden österreichischen Staatstheatern (Wiener Staatsoper und Burgtheater) wird eine Ausgestaltung des Betriebes durch ausgedehnte Verwendung der Filialbühnen, und zwar des Redoutensaales für die Staatsoper und des Schloßtheaters Schönbrunn für die Aufführungen des Burgtheaters, erfolgen. Die Vorarbeiten auch hinsichtlich der Programmausgestaltung sind im Gange.

†* **Gefängnisdrohung gegen einen gastspiellüsternen Schauspieler.** Der Schauspieler Attila Hörbiger der Wiener Reinhardtbühne soll im Rahmen eines Gastspiels in der Berliner Volksbühne in Zuckmayers „Schinderhannes" auf Wunsch des Dichters die Titelrolle spielen. Die Wiener Reinhardtbühne weigert sich aber, den Schauspieler für Weihnachten nach Berlin zu beurlauben. Um ganz sicher zu gehen, daß Hörbiger nicht doch nach Berlin abreise, hat die Wiener Reinhardtbühne gegen den Künstler eine Gerichtsverfügung erwirkt, die ihm untersagt, Wien zu verlassen, und droht ihm für den Fall, daß er doch abreisen sollte, außer einer Konventionalstrafe von tausend Schilling täglich die Gefängnisinternierung an, ein in der Wiener Theatergeschichte einzig dastehender Fall.

Ein neues Musiklexikon

Seitdem Riemanns Musiklexikon in der Neubearbeitung von Einstein zu einem zweibändigen Folianten wurde, ist es schon durch seinen hohen Preis der breiten Schicht der praktischen Musiker und Musikfreunde entrückt. Nun soll es aber einen Nachfolger seiner ursprünglichen, volkstümlichen Sendung finden. Im gleichen Verlag, nämlich bei Max Hesse, Berlin, kommt ein neues einbändiges Musik-

SLUB
Wir führen Wissen.

Mord und Selbstmord

Heute vormittag wurde die Mordkommission des Kriminalamtes Dresden nach Schnorrstraße 10 gerufen. In der 1. Etage dieses Grundstückes wohnte der 51jährige Kaufmann A. mit seiner Ehefrau und seiner 19 Jahre alten Tochter. A. hatte mit der Tochter gegen 9 Uhr vormittags eine Auseinandersetzung, in deren Verlaufe er plötzlich seine Tochter durch Herzschuß und sich selbst durch Kopfschuß tötete.

Ueber die furchtbare Tat erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Täter ist ein vor einiger Zeit von Rußland zugereister Kaufmann, der in Moskau geboren ist. Die Tochter war in Riga geboren. Diese war chemische Laborantin bei einem hiesigen Arzte. Heute früh 9 Uhr hörte die Mutter im Nebenzimmer plötzlich zwei Schüsse. Da das Schloß eingeschnappt war, mußte die Tür erbrochen werden. Die Schüsse, die aus einem Revolver abgegeben wurden, müssen sofort tödlich gewirkt haben. Beide Leichen wurden nach der Feuerbestattungsanstalt gebracht. Wie die Polizei bisher festgestellt hat, kommt wirtschaftliche Notlage als Grund für die Tat nicht in Betracht. Es besteht der Verdacht, daß der Täter seiner Tochter nachgestellt hat.

Mietzinssteuer-Teilerlaß

Nach Punkt V der Richtlinien für den Teilerlaß von Mietzinssteuer (Verordnung vom 1. März 1932) in Verbindung mit der Verordnung vom 25. November 1932 hat der Grundstückseigentümer bis zum 1. Februar 1933 die Höhe seines Einkommens für das Kalenderjahr 1931 durch Vorlegung des Einkommensteuerbescheids nachzuweisen. Unterläßt er diesen Nachweis, so hat dies die Aufhebung des Teilerlasses mit Rückwirkung vom Beginne des Rechnungsjahrs ab zur Folge.

Zur Vereinfachung der Verwaltungsgeschäfte wird den Steuerbehörden nachgelassen, in Fällen, in denen der Grundstückseigentümer die Höhe seines Einkommens für den maßgebenden Steuerabschnitt nicht fristgemäß nachweist, von der Forderung dieses Nachweises und von der Aufhebung des Teilerlasses dann abzusehen, wenn der Steuerbehörde zweifelsfrei bekannt ist, daß das Einkommen des Grundstückseigentümers in dem maßgebenden Steuerabschnitt hinter dem Betrage von 12 000 RM. zurückgeblieben ist.

—* **Die erneuerte Frauenkirche** und deren Katakomben wurden Dienstag nachmittag von Prinz Friedrich Christian, Markgraf zu Meißen, besucht. Der Prinz wurde am Portal D durch Superintendent Hahn und Kirchenvorsteher Siebel begrüßt und in die im Lichterglanz der Weihnachtsbäume erstrahlende Kirche geleitet, wo Organist A. Hottinger zarte Weisen auf der Silbermannorgel erklingen ließ. Die wirkungsvolle Ausmalung mit den alten Bährschen Farbenzusammenstellungen im Innern der Kirche erregte die Bewunderung des Prinzen. Die Führung durch die Katakomben war Oberinspektor Weinert übertragen.

— **Gehörlosengottesdienst** am 2. Weihnachtsfeiertag ½12 Uhr in der Taubstummenschule, Chemnitzer Straße 2. Es predigt Pfarrer Aé über Lukas 2, 10 bis 11.

—* **Unfall eines Tierwärters im Zoo.** Heute vormittag wurde im Zoologischen Garten ein 55jähriger Tierwärter von einem Nilpferd gequetscht. Die dabei erlittenen inneren Verletzungen machten die Ueberführung nach dem Krankenhaus erforderlich.

—* **Von der Straßenbahn gefallen.** Heute 8.50 Uhr fiel eine 20jährige Arbeiterin auf der Louisenstraße infolge Ohnmachtsanwandlung von der Straßenbahn. Sie zog sich dabei eine Gehirnerschütterung zu und wurde in das Friedrichstädter Krankenhaus eingeliefert.

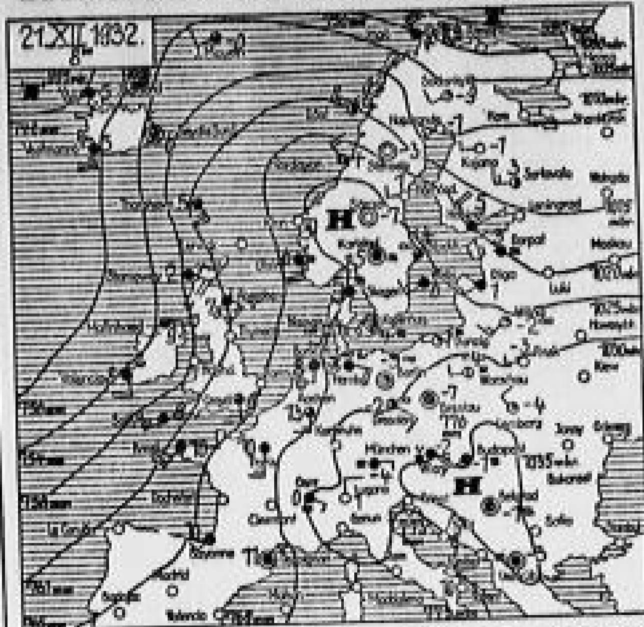
—* **Den Brandwunden erlegen** ist das vierjährige Mädchen, das am Dienstag in einem Grundstück der Friedrichstraße mit den Kleidern dem Ofen zu nahe gekommen war.

202. Sächsische Landeslotterie

5. Tag — Ziehung vom 21. Dezember — 2. Klasse
(Ohne Gewähr)

20 000 Mk.: 2265
5000 Mk.: 30781 88026 133804
3000 Mk.: 78018
2000 Mk.: 52605 61518 67037 73870
1000 Mk.: 17258 75851 98468 100295 115589 118808 144540
500 Mk.: 19054 19206 21088 87148 47958 52447 60026 68808 77179 88147 100446 106519 112051 120454 127096 129697 141121 154653 155615

Wetternachrichten vom 21. Dezember



Zeichenerklärung: Still, N1, NO2, O3, SO4, S5, SW6, W7, NW8, N9, W10 Sturm
wolkenlos, fast wolkenlos, heiter, halbbed., wolkig, fast bedeckt, bedeckt
Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

Wetterlage

Die Druckverteilung weist gegen Dienstag früh keine schwerwiegenden Veränderungen auf. Somit besteht die Hochdruckwetterlage in Deutschland fort. Die Temperaturen reichen von —7 Grad (Breslau) bis zu + 18 Grad (Aachen). Ueber Großbritannien fällt der Druck zum Teil beträchtlich. Das daselbst herankommende Tief wird höchstens langsam auf unser Wetter Einfluß gewinnen.

*

Station 1—5 von 7 Uhr morgens übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. vergr. Nacht	Wind: Richtung aus	Stk. (1-12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	— 2	+ 2	— 2	SO	3	1	—	—
Leipzig	— 1	+ 7	— 1	S	1	1	—	—
Riesa	— 2	+ 3	— 3	OSO	3	1	—	—
Zittau-Hirsch	— 2	+ 0	— 3	SSW	4	3	—	—
Zwickau	— 4	+ 6	— 4	SW	1	2	—	—
Chemnitz	— 2	+ 5	— 3	still	—	1	—	—
Plauen i. V.	— 4	+ 1	— 5	S	1	0	—	—
Annaberg	+ 1	+ 9	— 2	SO	1	1	—	—
Fichtelberg	+ 8	+11	+ 8	SSO	2	1	—	—

Erläuterung betr. Wetter 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf den Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 20. Dez.: 4,0 Stunden — Tagesmitteltemperatur —0,0° C; Abweichung v. Normalwert —1,7° C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden 20. Dez. 14 Uhr 760,9 - 60 %, 21 Uhr 761,0 - 80 %, 21. Dez. 7 Uhr 761,6 - 84 %.

Am 22. Dezember Sonnenaufgang 7,04 Uhr Sonnenuntergang 15,53 Uhr, Mondaufgang 1,33 Uhr, Monduntergang 12,12 Uhr.

Witterungsaussichten

Zeitweise auffrischende Winde aus südlichen Richtungen. Heiter bis mäßig bewölkt, Neigung zur Nebelbildung. Temperaturverhältnisse wenig geändert.

*

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamnik	Moldau	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
20. Dez.	+ 0	— 32	— 31	— 10	— 31	— 11	— 7	— 14	— 148
21. Dez.	+- 0	— 36	— 30	— 12	— 40	— 54	— 58	— 13	— 141

lexikon von Hans Joachim Moser heraus, dessen erste Lieferung bereits vorliegt.

Allem Anschein nach wird damit wieder ein wertvolles musikalisches Hausbuch geschaffen. Moser hat schon in seiner bekannten Deutschen Musikgeschichte das Geschick gezeigt, aus vorliegenden Quellenforschungen das Wesentliche mit sicherem Blick herauszufinden und in selbständigen Zusammenhang zu bringen. Auch den Artikeln seines Lexikons weiß er, nach den ersten Proben zu urteilen, trotz der gebotenen Knappheit und trotz der unausweichlichen Anlehnung an Vorlagen, einen eigenen Ton und ein persönliches Gepräge zu geben. Daß dabei das musikerzieherische Gebiet besonders berücksichtigt erscheint, entspricht durchaus dem Sinne des Werkes, das nicht für den Gelehrten, sondern für den Praktiker und für Schule und Haus bestimmt ist. Auch über Fragen der Gesangskunst (Artikel: Atem, Alt, Bariton) findet man Angaben, die über das bei Riemann Gesagte hinausgehen und verraten, daß Moser selbst ein praktisch gebildeter Sänger ist.

Versehen kommen vor. Man ist zunächst etwas verblüfft, gleich im ersten Artikel (A) ein solches zu finden („Proslambanomenos" bedeutet in der altgriechischen Tontheorie nicht den „vorweggenommenen", sondern natürlich den „hinzugenommenen" Ton, und dieser war nicht G, sondern das A selbst. Aber dieser Irrtum „an der Spitze" ist nur ein Mißgeschick, um dessentwillen man die Zuverlässigkeit und Genauigkeit im allgemeinen nicht anzuzweifeln braucht. Der letzten Lieferung wird ja wohl ohnedies ein Anhang „Berichtigungen" beigegeben werden. E. S.

Mechanische Gedankenübertragung

Experimente eines römischen Universitätsprofessors

„Theoretisch ist die Gedankensendung über den Erdball bereits gelöst!" Mit diesen Worten schloß der Vorstand der römischen Universitätsklinik für Neuropathologie, Professor Calligaris, einen sensationellen Experimentalabend. Die römische Presse berichtet in spaltenlangen Artikeln über die Versuche des Universitätsprofessors, dem es gelungen sein soll, die Gedankenübertragung von Mensch zu Mensch auf mechanischem Wege durchzuführen. Zu den Versuchen Calligaris ist zu vermerken, daß ihnen vorläufig noch jede exakte wissenschaftliche Erhärtung fehlt. Immerhin dürfte es von allgemeinem Interesse sein, sich mit der Erfindung des Universitätsprofessors etwas näher zu beschäftigen, zumal ihm seine Versuche bisher geglückt sind.

Physiologen von Weltruf waren schon seit einiger Zeit der Meinung, daß die Arbeit der menschlichen Gehirnzellen einen chemisch-physischen Prozeß darstelle, dessen Ergebnisse sich in elektrischen Ausstrahlungen offenbaren. Nach dieser Theorie wäre der ganze menschliche Körper als ein organischer Radiosendeapparat zu betrachten, aber gleichzeitig auch als Empfangsapparat, dessen Mittler die Nerven seien. Bereits der Vorgänger des jetzigen Vorstandes der römischen Nervenklinik, Professor Mingazzi, war ein eifriger Verfechter dieser Theorie und behauptete, daß alle sogenannten okkulten Vorgänge, die Gedankenübertragung, Suggestion usw. diesen elektro-magnetischen Ausstrahlungen des Menschen zuzuschreiben wären. Nach dem Bekanntwerden der Erfindung Marconis vertrat dann Professor Calligaris die Ansicht, daß die Ausstrahlungen des menschlichen Gehirns sich ähnlich wie das gesprochene Wort in elektrischen Wellen verbreiteten und nur der entsprechende Apparat fehle, mit dem sie aufgefangen werden könnten.

Nach langjähriger Arbeit konstruierte nun Professor Calligaris einen Sende- und Empfangsapparat, der das Problem der mechanischen Gedankenübertragung gelöst haben soll. Sein Instrument besteht aus zwei kreisförmigen Platten, deren eine der „Sender", deren andere der „Empfänger" in der Hand hält und die die Eigenschaft haben sollen, die aus dem menschlichen Körper ausstrahlenden elektrischen Wellen einerseits zu sammeln, andererseits durch erhöhte Empfindlichkeit aufzunehmen. Die Konstruktion des Apparates soll sehr einfach sein.

Das erste öffentliche Experiment mit dem neuerfundenen Apparat veranstaltete Professor Calligaris vor geladenen Gästen. Zu diesem wissenschaftlichen Ereignis war auch die gesamte italienische Presse eingeladen und zwei Journalisten nahmen als „Sender" und „Empfänger" aktiven Teil daran. Der Vertreter der „Gazetta di Venezia", La Stella, und der Vertreter der „La Nazione", Bacci, nahmen auf zwei Bänken, die in einer Entfernung von zwanzig Meter voneinander aufgestellt wurden, Platz, und der Gelehrte gab dem „Sender", La Stella, einen Apparat in die Rechte, dem „Empfänger" einen in die Linke. Schon nach einigen Sekunden meldete Bacci, daß er zunächst den Pulsschlag seines Gegenübers verspüre. Nun forderte Calligaris La Stella auf, konzentriert an etwas zu denken. Auf Befragen gab Bacci den ungefähren Inhalt der Gedankengänge seines Partners zurück. Das Experiment ist damit gelungen und führte auch zu einer weiteren Entdeckung. Schon seit jeher herrscht eine lebhafte Debatte in der Wissenschaft darüber, ob der Mensch in Worten denke. Das Experiment kam zu dem Ergebnis, daß die Worte wohl bei der Formulierung des Gedankens eine Rolle spielen, jedoch nicht die ausschlaggebende. Der „Empfänger" Bacci gab den Gedanken des „Senders" La Stella teilweise in anderen Worten zurück. Professor Calligaris erklärte nach dem gelungenen Experiment, daß er es in einigen Wochen wiederholen werde, wobei die Entfernung des „Senders" und „Empfängers" bereits hundert Meter sein werde. Er gab aber auch seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß er in absehbarer Zeit Gedankenübertragungen auf ganz große Distanzen wird bewerkstelligen können.

Durch die Zollermäßigung dieses Weihnachten besonders preiswert

Feinster Astrachaner
Caviar
Wundervolle Qualitäten! Riesenauswahl

Aber nur vom Caviar-Spezialisten! Also von **Schischin!** Es hat schon seinen triftigen Grund

Allein vom letzten Fang verkaufte ich schon bis jetzt **weit über 20 Zentner echt russ. Caviar**

Echt russ. Amur-Caviar
meine bekannte Spezialität .... ¼ Pfd. **1.00**

In allen Gegenden Deutschlands finden Sie in **guten Gaststätten meinen Amur-Caviar!**

Spezialgeschäft für russischen Caviar
Nicolai Schischin
Seestr. „Seetorhaus", am Bismarckdenkmal u. **Waisenhausstr. 1,** Haus Herrmann Mühlner

Für wenig Geld große Freude!

Unsere Auswahl in Geschenkartikeln ist unerreicht!
Geschenkpackungen mit Kölnisch Wasser oder Parfüm und Seife oder ähnlichem in allen Preislagen
Seifen in schönen 2- u. 3-Stück-Weihnachtspackungen . von 0.45 an
Die neue große Puderdose mit Seidensieb .... von 3.50 an
Maniküre-Etuis .... von 1.75 an
Kristallglas-Zerstäuber .. von 1.25 an
Kristallgl.-Toilettegarnit., 4teil. 5.85
Rasiergarnituren.......... von 1.25 an
Parfümerien, kosmetische Präparate, viele Toilettartikel usw.

Parfümerie Gossee & Seidel
Waisenhaus-Str. 25 gegenüber Ufa-Pal.

Steigender Nachfrage erfreut sich auch dieses Jahr wieder unser beliebter **deutscher**
Perl-Kaviar
hell in Farbe, mild im Salz, rein im Geschmack, **das bei weitem Beste was bisher darin geboten worden ist,** Pfund RM. **6.-**
Alleinverkauf für Dresden
MARKERT & PETZOLD
nur Seestraße 3 / **Tel. 13066**

Wundervolle Weihnachts-Geschenke
Erstkl. kunstgewerbl. Kleinarbeiten
Atelier für Kunst und Kunstgewerbe
ERNST KOTTE, Struvestraße 24

Bilderrahmen nur beim Fachmann
Glasermeister Richard Ernst
Ruf 10811 — Pfarrgasse 8
Eingang An der Mauer

Solinger Stahlwaren, Alpaka-Silber-Bestecke, Haus- u. Küchengeräte
C.F.A. Richter & Sohn
Dresden-A., Wallstraße 7

Der

zum Erfolg ist stets die Wirkung einer vornehmen Reklame.
Die Graph. Kunstanstalt **Liepich & Reichardt** Dresden, Marienstr. Nr. 38 42, Ruf 25341, steht Ihnen mit Ratschlägen zu Diensten

Sehnsucht nach Deutschland

ROMAN von GOTTFRIED KÖLWEL

Copyright 1932 by Knorr & Hirth, GmbH., München.

(11. Fortsetzung)

Aus solchen Ueberlegungen aber begann in dem jungen Hansen eine merkliche Aenderung seines bisherigen Wesens. Die Scheu gegen Ingeborg trat mehr und mehr zurück und wich einem immer offeneren Verraten seiner Liebe zu ihr, einem immer deutlicheren Werben um ihre Zuneigung und Gunst.

Wenn dies auch noch auf den Ton seiner Stimme, auf Blicke und Händedrücke beschränkt blieb, es begann doch bereits jener Kampf, den Maria von Anfang an hintanzuhalten gesucht hatte. Er begann allerdings nicht mit Worten und Auseinandersetzungen oder gar mit feindlichen Ausfällen, nein, er begann auf dieselbe versteckte und doch offene Weise, wie Marias Vorkehrungen getroffen zu sein schienen.

Vor allem mußte es Maria erleben, wie Jakob Hansen auf der Bühne im Spiel mit Ingeborg immer noch wärmer wurde. Er spielte seine Rollen mit einer solchen Leidenschaft, als wären dies alles, was er sprach und tat, seine eigentlichsten Angelegenheiten. Jedes Wort der Liebe war seine persönlichste Erklärung, jede Umarmung, jeder Kuß von einem unzuverkennenden Liebesausdruck.

So aber geschah es eines Tages, daß Maria, während sie abseits stand und diesem Spiel zusah, plötzlich zu zittern anfing. Dabei drehte sie plötzlich das Gesicht weg und griff, etwas hastig und verworren, nach ihrem Taschentuch.

„Aber, Fräulein Bender“, sagte ein in der Nähe stehender älterer Schauspieler. „Sind Sie so ergriffen? Allerdings, die beiden jungen Leute spielen auch in einer Weise, wie hier noch keine Liebesszene gespielt wurde. Aus denen kann ein Starenpaar werden“, fügte er scherzend hinzu, „das weiter als nach Aegypten fliegt.“

Doch Maria hatte für den Spaß des Kollegen keine Antwort. Es war ihr, zumal man sie beredet hatte, unmöglich, jetzt noch länger zu bleiben und zuzusehen. Verlegen wandte sie sich zur Türe, ging hinaus und weinte.

Indessen verlor auch Jakob Hansen, kaum, daß er von diesem Vorfall gehört hatte, alle Fassung. Erregt und glühend wartete er nach dem Spiel auf Ingeborg. Jetzt war der Augenblick der Entscheidung gekommen.

Als Ingeborg nun, verhalten und scheu wie gewöhnlich, so, als wäre nach dem Spiel wieder alles anders, an ihm vorüber wollte, ergriff er sie an der Hand und hielt sie fest.

„Ich liebe Sie“, begann er schwärmerisch. „Sie müssen mich auch lieben, auch im Leben, so, wie auf den Brettern. Sie müssen. Sie müssen mich lieben, Ingeborg.“

Dabei suchte er sie in junger Leidenschaft an sich zu ziehen und sie zu küssen.

Doch Ingeborg suchte ihren abgewandten Gang noch abgewandter fortzusetzen. Sie sah an seinem Blick errötend vorüber, vor sich hin, wie in etwas Uferloses hinein.

Erst als Hansen, neben ihr hergehend, sie abermals bestürmte, sie bat, bei ihm zu bleiben, und trotz ihres Schweigens nicht von ihr abließ, sagte sie, immer noch weggewandten Gesichts, mit einer sehr leisen, fast zitternden Stimme:

„Denken Sie doch an Maria...“

Sonst sagte sie nichts, entwand sich dem Liebenden und entschwand.

Sie entschwand um die nächste Ecke, unhörbar fast wie auf einer Wolke.

Verlassen stand Hansen da, mit dem Gefühl, ganz leer und ausgeschöpft zu sein, als müßte er jeden Augenblick zusammenbrechen.

3. Kapitel

Inzwischen war die Zeit vergangen. Es war bereits Winter geworden, und der Himmel war grau und trüb. Bisweilen hing er bis auf die Dächer herab und verschleierte Giebel und Türme mit dichten Nebeln.

Obgleich es erst Nachmittag war, wurde es doch immer dämmeriger und düsterer. Da fing es auch schon zu schneien an, zuerst langsam und schwer, dann immer dichter und bewegter, bis ein undurchsichtiger Wirbel sich über alles ergoß. Die Dächer wurden weiß, die Kamine, auf den Dachrinnen, an den Fenstern und Balkonen, überall, wo ein Platz zum Ruhen war, setzte sich der Schnee fest. Es dauerte nicht lange, da war das Alte zugedeckt, und das Neue erschien noch so unberührt, daß man schon mit dem Finger die wunderlichsten Linien und Figuren in das Weiß hätte eingraben können.

Um diese Zeit wohnte Ingeborg Berger in einer Pension im Westen Berlins, wo sie seit Beginn der neuen Spielzeit an einem Theater engagiert war. Sie saß eben vor dem Fenster ihres im dritten Stockwerk gelegenen Zimmers und sah in das Schneetreiben hinaus. Unten auf der Straße glitten die Trambahnen vorüber, Automobile in dichter Folge, und auf den Gehsteigen, meist von Schirmen zugedeckt, hasteten die Menschen hin und her....

Es war ein richtiges Durcheinander da draußen vor den Scheiben, aber auch hier im Zimmer, wo die Wärme sie umfing, schien für Ingeborg dieselbe Stimmung zu herrschen. Denn kaum hatte sie einige Zeit nachdenklich in das winterliche Straßentreiben hinausgesehen, da erhob sie sich von ihrem Stuhl und ging unruhig im Raume umher. Sie ging bald gerade aus, bald etwas im Kreise, blieb da und dort versonnen stehen und sah von Zeit zu Zeit immer wieder nach der kleinen, leise tickenden Uhr, die auf dem Schreibtisch stand. Sie konnte sich nicht recht entschließen, was sie tun sollte.

Sie dachte nämlich noch immer an jene Zeit in Regensburg zurück. Wie sehr hatte Hansen sie doch geliebt, was hatte er alles um ihretwillen gelitten. Noch während der ganzen Spielzeit hatte er sie auf den Brettern umspielt, indes sie ihn im alltäglichen Leben, in Rücksicht auf Maria, kühl von sich hielt. Schließlich ertrug Hansen diesen Zustand nicht mehr und löste, ebenso wie sie selbst, das Engagement, um, auch von Maria weg, die in ihrem stillen, aber tiefen Leid wie ein unverrückbares Hemmnis im Weg stand, an das Theater nach Zürich zu gehen.

Eine riesige Entfernung dehnte sich seitdem zwischen den beiden Liebenden, aber die Entfernung konnte die Liebe doch nicht auslöschen. Im Gegenteil: Ingeborg dachte gerade jetzt, da sie soweit von Hansen entfernt war, mehr und nachdrücklicher an ihn als zuvor.

Nun aber hatte Friedrich Orff sie heute eingeladen, mit ihm zum Fünfuhrtee zu gehen. Es war dies ein Flieger, der in der gleichen Pension wohnte und den Ingeborg seit einiger Zeit vom Mittagtisch her kannte. Er war von auffallend großer Figur, wohl um einen Kopf größer, als Hansen es gewesen war, stets modern und sorgfältig gekleidet. Seine merkwürdige gelbe Gesichtsfarbe, dazu das kohlschwarze, angeglättete Haar verliehen ihm in Gemeinschaft mit der schmalen, scharf gebogenen Nase etwas Besonderes. Die gleichfalls schwarzen, aber sehr kleinen und versteckt liegenden Augen zeigten oft einen suchenden und wägenden Blick. Ingeborg konnte diesen Blick nie ertragen, um so weniger, als sie im Innersten doch sehr viel an Jakob Hansen zurückdachte. Sie saß deshalb meist mit etwas gesenkten Augen bei Tisch.

Sie wollte, während der Zeiger der kleinen Standuhr immer näher dem Ziel rückte, schon unter Vorschützung irgendeines Grundes durch das Zimmermädchen absagen lassen. Aber dann kamen, zumal sie sich in der großen Stadt noch sehr allein fühlte, wieder andere Gedanken. Sie setzte schließlich den Hut auf, schlüpfte in den Mantel und wartete, bis Friedrich Orff sie abholen werde. —

„Sie haben viel Erfolg am Theater“, sagte Friedrich Orff, während er unten vor dem Hause eine Autodroschke mit ihr bestieg. „Die Kritik ist Ihnen gut gesinnt. Ich gratuliere Ihnen.“

„O danke“, erwiderte Ingeborg und drückte sich in die Wagenecke, um zwischen sich und ihrem Begleiter einen deutlichen Zwischenraum zu lassen. „Der Ruhm ist noch zu ertragen. Es sind so viel Prominente hier, daß der Weg zum Erfolg nicht ganz leicht sein wird. Zudem muß man Glück haben. Glück ist, wie überall im Leben, so auch am Theater das wichtigste.“

Friedrich Orff sah, über den Rücken des Chauffeurs hinweg, in das Schneetreiben hinaus.

„Glück...“, sagte er dann, um wieder vor sich hinzublicken. „Glück... Sie haben recht.“ Und nach einer Pause: „Das Leben ist wie ein Hasardspiel. Was man auch treibt, eigentlich macht man seinen Erfolg nicht selber. Man wird mehr gemacht, als man es selber tut.“

Draußen schneite es immerzu. Die Flocken fielen in dichtem Wirbel ringsum zur Erde.

„Man kann gar nicht mehr durchsehen“, sagte Ingeborg, während sie das Gesicht fest an das Fenster drückte.

„Man kann nie durchsehen“, warf Orff mit einer eigentümlich betonten Stimme ein.

„Wie meinen Sie das?“ fragte Ingeborg.

„Wie ich das meine? Wie es ist“, erwiderte Orff. „Man kann nie durchsehen, nicht durch die Welt, nicht durch die andern, nicht einmal durch sich selbst. Nur ein Beispiel: Wenn ich jetzt durch Sie hindurchsehen könnte, müßte ich wissen, was Sie denken. Aber ich weiß gar nichts.“

Ingeborg, durch diese Wendung überrascht, entgegnete ausweichend: „Ich denke eigentlich an gar nichts. An gar nichts, ist vielleicht nicht ganz richtig. Denn ich denke an den Schnee, an die Stadt, an unser Gespräch... Oder“, wandte sie sich plötzlich, wie zum heimlichen Angriff an Orff, „an was soll ich sonst denken?“

„Ich weiß es nicht“, sagte Orff wiederum. „Ich“ — er machte eine kleine Pause — „ich denke jedenfalls — nur an Sie.“

Dabei suchte er mit seiner Hand nach der Ingeborgs zu greifen.

Doch Ingeborg drückte sich noch mehr in die Wagenecke, wie um sich von ihm zu entfernen, und sah unverwandt und schweigend in das Schneegestöber hinaus.

Indessen ratterte der Motor ununterbrochen, die Räder drehten sich in hastiger Eile, der Chauffeur, den Blick nach vorne gewandt, hupte und bog um Ecken und Kurven.

„Ja, ich denke nur mehr an Sie“, begann Friedrich Orff mit dunkel untertönter Stimme, während Ingeborg noch immer von ihm weggewandt blieb. „Seit ich Sie gesehen habe, kann ich an nichts anderes mehr denken. Auch wenn ich es wollte, Fräulein Ingeborg, ich könnte es nicht. Es ist etwas ganz Merkwürdiges, wie ein Mensch sich in den andern eindrängt. Er tut gar nichts, er ist nur da. Aber dadurch, daß er da ist, wird er, ich möchte fast sagen, zum Schicksal für den andern. Ich habe, Sie können und werden mir das nicht übelnehmen, schon viele Mädchen und Frauen im Leben kennengelernt, jede tat mehr als Sie, aber keine nahm mich so in ihre Gewalt, wie Sie es durch Ihre scheinbare Kühle tun. Fräulein Ingeborg“, Orff faßte sie an der Hand, „warum soll ich das verschweigen, was Sie selbst schon längst fühlen und wissen. Ich liebe Sie. Aber Sie tun, als wenn dies alles nicht wäre. Es ist, wie wenn Sie, an mir vorbei, in die Wolken sähen. Wie wenn Sie ein Ziel vor sich hätten, das ich nicht kenne.“

Ingeborg sah auch jetzt noch immer zum Fenster hinaus und suchte ihm die Hand zu entziehen. Eine schwere, schweigende Stimmung bildete sich.

„So seien Sie doch nicht so grausam“, sagte Orff mit einer heiseren Stimme, die Ingeborg nicht bloß hörte, sondern sogar im Gesicht zu spüren glaubte.

Dabei griff er abermals nach ihrer Hand, und da Ingeborg sie auch diesmal wieder zurückzog, umfaßte er Ingeborg plötzlich und wollte sie mit Gewalt an sich ziehen.

Doch ebenso schnell, wie Orff nach ihr griff, stieß Ingeborg ihn wieder zurück. Sie wollte dem Chauffeur zurufen, zu halten. Im selben Augenblick fuhr der Wagen bereits am Ziel vor.

„Ich werde nur dann mit Ihnen zum Tee gehen“, sagte Ingeborg entschlossen, wenn Sie mir versprechen, anders zu sein als hier im Wagen, und von etwas ganz anderem zu reden.“

Orff blickte sie eine Weile schweigend an. Seine kleinen schwarzen Augen schienen sich unter den Wimpern zu verbergen. Dennoch fühlte Ingeborg seinen Blick unverwandt auf sich gerichtet.

Plötzlich sagte Orff: „Ich verspreche es Ihnen. Kommen Sie.“

Tief im Kragen des Mantels verhüllt, den Schirm wie einen Schild an sich gezogen, folgte Ingeborg ihm aus dem Wirbel der Flocken in das Hotel.

4. Kapitel

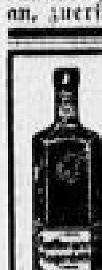
Seit diesem Fünfuhrtee herrschte eine eigenartige Stimmung zwischen Ingeborg und Friedrich Orff.

Er sprach, so, wie sie es gewünscht hatte, kein Wort mehr von seiner Liebe zu ihr, er tat auch nichts, durch das er ihr seinen inneren Zustand verraten hätte.

Dennoch merkte es Ingeborg deutlicher als je zuvor, wie sehr er im Verborgenen nur von dem Gedanken an sie bewegt war. Sie glaubte es gerade an seinen manchmal ausweichenden Blicken zu sehen, aus seiner verstellten Stimme zu hören, aus seinem Dasitzen am Tisch zu fühlen.

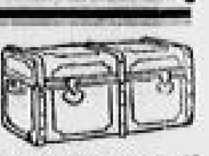
(Fortsetzung folgt)

Sorgt für einwandfreie Geschäftsbücher! Jede Behörde, jeder Gläubiger verlangt Ordnung. Oder wollen Sie sich der Gefahr schwerster Sorgen und Verluste aussetzen? Es raten und helfen Dr. Pleißner & Co. Dresden-A., Wilsdruffer Str. 31 — Telephon 13917, 12640 — Erster Besuch kostenlos.


Hafftmann-Magenbitter zum Feste
Ueberall zu haben

MÜLLER & C. W. THIEL
Das Fachgeschäft für praktische Weihnachtsgeschenke
Prager Straße 35

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner groß. Möbelschau ein. Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstraße 12 Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte


Rud. Mintzlaff
Sattlermeister
11 Wettinerstraße 11
26 Annenstraße 26
Reparaturen!

Moderne Pelzjäckchen
Mk. 35.—, 60.—, 70.— usw.
Emil Wünscher
Frauenstraße 11, Ecke Neumarkt. Gegr. 1865

Besuch lohnt! Bill. Schlafzimm. echt
Stephanienstraße 48

Reparaturen von Uhren
Spez. Glashütter
Sekd -Reglage
Noack
nur Breite Str. 1

Erste Dresdner Kaffee-Rösterei mit Motorenbetrieb
Ehrig & Kürbiss
Die besten gerösteten Kaffees nur in dieser Packung
Ehrig & Kürbiss Webergasse 8 Ruf 21338
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Hafermast-Gänse
Halbe Gänse, Viertel-Gänse, Gänsekeulen, Gänsebrust, Gänsefett, Gänseklein billigst.
Hasen im Fell Pfund 65 Pfg. gespickt Pfund 1.30 Mk.
Rehwild, Hirschwild, sowie sämtliche Geflügel billigst
H. Mirtschin, Pillnitzer Str. 19, Pirnaische Str. 27
Telefon 28903.

Herrenstoffe
aparte Musterungen u. prima Qualitäten
Hugo Rätzner
Ringstr. 40 Ecke Moritzstraße

RADIO Anzahlung von 4 Mk.
Schiffel, Terrassenufer 3

Pelz-Etage
(Carl Dreier)
Wettiner-Straße 38, nur I. Stock
Füchse, Krawatten, Jäckchen, Mäntel und alle anderen Pelzwaren
Neuanfertigungen — Umarbeitungen
Reparaturen — zu billigsten Preisen

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnellstens u. billigst
F. G. Gärtner
Schirmfabrik
Schloßstraße Ecke Rosmaringasse

Jetzt ist die Zeit, wo Sie in Ruhe Ihre FESTWEINE bei uns probieren u. kaufen können
Helbig & Kauer
Weingroßhandlung
Heinefetters Weinstuben
19 u. Kl. Brüderg. 19
Ruf 17534

Echt Meißen
Ostraweg ...

BITTER MARZIPAN
KREUTZKAMM
In vornehmer Geschenkpackung v. 50 Pf. an

Bestecke
echt Silber, versilbert, verchromt, Horn, Ebenholz
Solinger Stahlwaren
preiswert im Fachgeschäft
A. Mücke
Tel. 30446, Dr.-N., Alaunstr. 15, Eig. Schleiferei

Noch nie war unser Angebot so günstig wie heute! Beachten Sie die Preise!
Die Eingewickelte (früher 10) jetzt 6 Pfg.
Staatsbank Nr. 1111, große Fehlfarben von 20-Pfg. Zigarren ... 11 Pfg.
Setor-Habana Nr. 153, die überragende Standard-Sorte ... für 15 Pfg.
Staatsbank Nr. 20, Fehlfarben von 40-Pfg.-Zigarren, zu 25 und 50 Stück gepackt .... für 20 Pfg.
Verlangen Sie per Post unsere Sonder-Angebote — Weihnachts-Packungen in jeder Preislage!
Arndt & Hoeg, das Zigarren-Fachgeschäft für jedermann, Seestraße 18 (Staatsbank)

Berufskleidung für Damen und Herren
Mäntel, Kittel, Kleidschürzen, blaue Anzüge, garantiert waschecht, Koch-, Konditor-, Bäcker- und Fleischer-Wäsche, am besten und preisgemäß billigsten bei

A. Altus
Große Brüdergasse 43, I. (kein Laden)
Man achte genau auf Firma und Hausnummer 43 im Hause von Schuhwaren-Herzfeld
Gegr. 1870 Fernsprecher 10804
5% Kassenrabatt

Verantw. f. d. redaktionell. Teil: Dr. K. Zwintscher, Dresden, f. d. Anzeigen: Hans Reinicke, Dresd. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstig. Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher kein Anspruch a. Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten

Börsen- und Handelsteil

Teilweise erholt, doch sehr stilles Geschäft

Berliner Börse vom 21. Dezember

Die bevorstehende Unterbrechung durch die Weihnachtsfeiertage prägte sich heute stärker im Börsenbild aus. Die Umsätze hielten sich daher in engen Grenzen. Nach der gestrigen Abschwächung, die größtenteils auf Gewinnmitnahmen der Spekulation zurückzuführen war, erwies sich die Tendenz heute als widerstandsfähig und teilweise befestigt. Auch die gestern attackierten Montanwerte waren erholt, bis auf Hoesch, die 1 % nachgaben. Aus Publikumskreisen lagen nur wenige Orders vor. Auch J. G. Farben waren etwas gebessert. Reichsbankanteile (+ 1,5) waren wieder für Rechnung von Stillhaltegläubigern gefragt. Auch in Versorgungswerten wollte man Anlagekäufe in diesem Zusammenhange beobachten. RWE. gewannen 1 %, Charlottenburger Wasser waren auf den erhöhten Dividendenvorschlag und unter Hinweis auf das hohe Bankguthaben weiter befestigt. Von Verkehrswerten gewannen Lokalbahn 1,25 %. Am Elektroaktienmarkt war das Kursniveau gut behauptet. Von Brauereiwerten verloren Engelhardt erneut 1 %. Dortmunder Unionbrauerei dagegen + 8,5 %. Zellstoff Waldhof lagen 1,75 % niedriger. Nach den ersten Kursen bröckelte die Tendenz leicht ab. Renten waren auf gestriger Basis zu hören. Etwas Interesse bestand für Reichsbahn-Vorzugsaktien. Auch Vereinigte Stahl-Obligationen wurden etwas höher bezahlt.

Tagesgeld stand mit 4 % zur Verfügung.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 21. Dez. **6 %ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alte).** Fälligkeiten: 1933 99,62 G.; 1934 90,62 Br.; 1935 91,12 G.; 1936 87,62 G.; 1937 82,62 G., 84 Br.; 1938 81,12 G., 82,87 Br.; 1939 78,50 G., 80,12 Br.; 1940 78,62 Br.; 1941 75,25 G., 76,62 Br.; 1942 74,75 G., 76 Br.; 1943 74,62 G., 75,75 Br.; 1944 73,87 G., 75,25 Br.; 1945 73,87 G., 75,25 Br.; 1946—1948 73,75 G., 75 Br. **Polenschäden.** Fälligkeiten: 1934 94,87 G.; 1935 89,12 G.; 1937—1938 —; 1941 74,62 G.; 1943 —; 1945 73,12 G.; 1946—1948 73,12 G., 74,87 Br. **Wiederaufbauanleihe.** 1941—1945 35 G., 35,75 Br.; 1946—1948 33,75 G., 34,37 Br.

Kurse von Steuergutscheinen

Berlin, 21. Dez. **Steuergutscheine.** Fälligkeiten: 1934 90,75; 1935 85; 1936 80; 1937 75,25; 1938 71.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz still. Es notierten: Albrecht & Meister 25, Allgem. Hochbau 10 G., Deutsche Petroleum etwa 48, Duxer Porzellan 15, Gummi Elbe 83, Hochfrequenz 83, Industriebeteiligung 23, Karstadt 2,37, Linke-Hofmann 18,25, Dr. Paul Meyer 40, Schwedisleger 20, Svenska etwa 13, Ufa-Bonds 86 Br., Burbach-Krügershall 18,5, Wintershall 78,5.

Dresdner Börse vom 21. Dezember

Bei uneinheitlicher Kursgestaltung bewegte sich heute auch an der hiesigen Börse das Geschäft in recht engen Grenzen. Auf dem Aktienmarkt machte sich nur noch für einige Sonderwerte etwas Interesse zu höheren Kursen geltend, während andererseits verschiedene Papiere mehr oder weniger zur Schwäche neigten. Sehr fest lagen Elektra mit + 4, Landkraftwerke Kulkwitz und Aktienfärberei Münchberg mit je + 3. Ferner konnten Eßlinger Brauerei 1,75, Wanderer 1,5, Reichsbank 1,25, Sächsische Bank, Somag, Rosenthal-Porzellan, Valenciennes und Erzholz je 1 aufbessern. Erheblich niedriger stellten sich dagegen Berliner Kindlbräu, die unter Berücksichtigung des 16 %igen Dividendenabschlags 8,5 verloren. Außerdem waren Rizzi 2, Radeberger Exportbier 1,25, Leipziger Riebeck-Brauerei und Meißner Ofen je 1,5, Braubank, Speicherei Riesa, Chemische Fabrik Heffenberg und Kötitzer Ledertuch je 1 abgeschwächt. Am Rentenmarkt erfuhr das Geschäft gleichfalls eine merkliche Einschränkung, doch konnten sich die Kurse im allgemeinen recht gut behaupten, ausgenommen Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbesitz, die 1,25, und verschiedene Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe, die gleichfalls bis zu 1,25 nachgaben. Weitere Aufbesserungen erzielten dagegen Dresdner Schatzanweisungen von 1929 mit + 1, dergleichen Sächsische von 1928 mit + 0,5, dergleichen Altbesitz mit + 9, Dresdner Grund-Kommunalsammelanleihe (30er) mit + 1, Dresdner Grundrenten-Aufwertungsrentenbriefe mit + 1,2 und sämtliche Kredita-Goldkreditbriefe mit + 0,75.

* **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen:** Serie 33 8,25 G., Serie 34 9,25 G., Serie 35 5 G., Serie 36 5,75 G., Serie 37 3,75 G., Serie 38: 1. Gruppe 2,90 G., 2. Gruppe 1,25 G., Serie 39: 1. Gruppe 1,85 G., 2. Gruppe 0,50 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,55 G., 2. Gruppe 0,50 G., Serie 41 0,55 G., Serie 42: 1. Gruppe 0,25 G.

Junge Aktien

Textilaktien: Zwickauer Kammgarn 126,50.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein 17 G., Hille A 26 Br., Hille B 2,50 G., Phänomen 58 G., Sächsische Cartonnagen-Maschinen 6 Br., Dresdner Malzfabrik 28 G., Oberl. Zucker-Vorzugsaktien 46,50 G., Oberl. Zucker-Stammaktien 21 G., Germania 17 G., Hartmann 9,25 G., Düngerhandel 35 G.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Aschaffenburger Aktienbrauerei 70 G., Bank für Brauindustrie 88 G., Bohrisch-Brauerei 75 bez. G., Gorkauer Societätsbrauerei 73 G., Hansabräu Lübeck 70 G., Jlenbeck-Brauerei 72 G., Leipziger Riebeck 82 G., Lingnerwerke 72 G., Rutschwerk 40 G., Sächsische Gußstahl 61,50 G., Steiners Paradiesbetten 75 Br., Gebr. Ledermann 70 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken 75 G., Walther & Söhne 63 G., Chemische Fabrik v. Heyden 66 G., Hartwig & Vogel 72 G., Lauchhammerwerk 81 G., Plauenscher Spitzenweberei 58,50 G., Berteller 67 G., Vereinigte Bautzner Papierfabriken 58,50 G., Vereinigte Eschebach-Werke 50 G., Sächsische Industrie-Bahn 60 G.

Leipziger Börse vom 21. Dezember

Die Leipziger Effektenbörse hatte einige Sonderbewegungen zu verzeichnen. So konnte in Reichsbank bei einem Gewinn von 1,25 % größerer Besitzerwechsel verzeichnet werden. Stiller wurden gegen vorgestern um 10 % erholt gehandelt. Reichsbank verloren 1,75 %, Siemens-Glas 2 %, Thüringer Wolle 0,75 %. Pinkau wurden 1 % höher vergebens gesucht. Anleihen freundlich unter Führung von Leipziger Stadtanleihe.

Devisenkurse

* **Berlin,** 21. Dez. **Ostdevisen.** Auszahlung Warschau 47,10 bis 47,30, Kattowitz 47,10 bis 47,30, Posen 47,10 bis 47,30. **Noten:** Polen, große 46,85 bis 47,25.

* **London,** 21. Dez., 11.30 Uhr engl. Zeit. **Devisenkurse.** Neuyork 333⅝, Montreal 381⅛, Amsterdam 831⅛, Paris 85,88, Brüssel 24,14, Italien 65,18, Berlin 14,03, Schweiz 17,33⅛, Spanien 40,93, Kopenhagen 19,39½, Stockholm 18,34, Oslo 19,30¾, Lissabon 109¾, Helsingfors 229, Prag 112⅛, Budapest 24,50, Belgrad 249, Sofia 465, Rumänien 565, Konstantinopel 690 Br., Athen 620 Br., Wien 28,75, Warschau 29,75, Buenos Aires offiziell 42,87, inoffiziell 35,12, Rio de Janeiro 550 Br., Yokohama 1,3¾, Montevideo 29,00, tägliches Geld ½, Privatdiskont 1⅛ bis 1⅜.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		Parität	21. Dezember 1932 Geld	21. Dezember 1932 Brief	20. Dezember 1932 Geld	20. Dezember 1932 Brief
Buenos-Aires	1 Pa.-Peso	1,78	0,858	0,862	0,858	0,862
Kanada	1 Doll.	4,198	3,666	3,674	3,676	3,684
Istanbul	1 Pfd.	18,456	2,008	2,012	2,008	2,012
Japan	1 Yen	2,092	0,891	0,901	0,897	0,899
Kairo	1 Pfd.	20,953	14,41	14,45	14,38	14,42
London	1 Pfd.	20,429	14,03	14,07	14,00	14,04
Neuyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5027	0,269	0,271	0,269	0,271
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,648	1,652	1,648	1,652
Amsterdam	100 Guld.	168,74	169,13	169,47	169,18	169,52
Athen	100 Dr.	5,448	2,268	2,272	2,278	2,282
Brüssel	100 Belga	58,37	58,23	58,35	58,23	58,35
Bukarest	100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488	2,492
Budapest	100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig	100 Gulden	81,72	81,72	81,88	81,72	81,88
Helsingfors	100 f. M.	10,573	6,154	6,166	6,144	6,156
Italien	100 Lire	22,094	21,54	21,58	21,54	21,58
Jugoslawien	100 Dinar	7,364	5,574	5,586	5,574	5,586
Kaunas	100 Litas	41,98	41,78	41,86	41,88	41,96
Kopenhagen	100 Kr.	112,50	72,68	72,82	72,53	72,67
Lissabon	100 Esc.	18,555	12,76	12,78	12,76	12,78
Oslo	100 Kr.	112,50	72,28	72,42	72,08	72,22
Paris	100 Frs.	16,44	16,425	16,465	16,425	16,465
Prag	100 Kr.	12,438	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (isl.)	100 Kr.	112,50	63,19	63,31	63,19	63,31
Riga	100 Latts	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	81,08	81,22	81,07	81,23
Sofia	100 Lewa	3,033	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	34,37	34,43	34,37	34,43
Stockholm	100 s. Kr.	112,50	76,42	76,58	76,27	76,43
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien	100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

* **Amsterdam,** 21. Dez., 12 Uhr. **Devisenkurse.** Berlin 59,30 bis 59,41, London 831½ bis 832, Neuyork 249,12 bis 249,11, Paris 972½ bis 972⅞, Belgien 34,47½ bis 34,48½, Schweiz 47,97½ bis 47,98½, Italien 12,74 bis 12,78, Madrid 20,30 bis 20,34, Oslo 42,70 bis 42,90, Kopenhagen 42,90 bis 43,10, Stockholm 45,20 bis 45,40, Wien 34,00 bis 35,00, Prag 737½ bis 738½.

* **Zürich,** 21. Dez., 11.10 Uhr. **Devisenkurse.** Paris 20,29¾, London 17,33¼, Neuyork 519¾, Belgien 71,82¾, Italien 26,56½, Spanien 42,32½, Holland 208,35, Berlin 123,55, Wien —, Stockholm 94,40, Oslo 89,30, Kopenhagen 89,85, Sofia 376¼, Prag 15,37, Warschau 58,15, Budapest —, Belgrad 695, Athen 293, Konstantinopel 240, Bukarest 306, Helsingfors 760, Buenos Aires 111, Japan 110, offizieller Bankdiskont 2, tägliches Geld 1, Monatsgeld —, Dreimonatsgeld 1½, Privatdiskontsatz, Inland 1½, Ausland 3, Pfund Sterling per 1 Monat ⅜, per 3 Monate 1, Dollar per 1 Monat ½, per 3 Monate 1½.

Geschäftsabschlüsse

* **Bautzner Brauerei u. Mälzerei A.-G.** Die im vorjährigen Bericht ausgesprochene Hoffnung auf eine Steigerung des Bierverbrauchs infolge Senkung der Biersteuern hat sich, so bemerkt der Vorstand in seinem Rechenschaftsberichte für 1931/32, nicht erfüllt. Da die im März dieses Jahres erfolgte Herabsetzung der Biersteuern viel zu gering war, konnte auch trotz des den Brauereien außerdem vorgeschriebenen Preisnachlasses von 2,25 Reichsmark je Hektoliter für das biertrinkende Publikum kein Anreiz vorhanden sein, dem Bier vor anderen Getränken den Vorzug zu geben. Wie fast alle anderen deutschen Brauereien hat auch die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahre einen Absatzrückgang zu verzeichnen, der aber denjenigen anderer Brauereien verhältnismäßig nicht übersteigt. Nur der Monat August hielt sich auf der Vorjahrshöhe und der September brachte einen kleinen Mehrverkauf. Durch den Absatzrückgang und infolge des oben erwähnten Preisnachlasses ist das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres wesentlich geschmälert worden. Der Reingewinn beträgt einschließlich 29 417 Reichsmark Gewinnvortrag und nach 70 784 (i. V. 220 351) Reichsmark Abschreibungen 213 784 (320 917) Reichsmark, dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Rücklagen für: Außenstände und Hypothekenausfälle 30 000 (50 000) Reichsmark, Versicherungen aller Art 25 000 (unverändert) Reichsmark, Unterstützungskasse für Angestellte und die Belegschaft 15 000 (20 000) Reichsmark, Pensionsfonds für leitende Angestellte 15 000 (40 000) Reichsmark, 6 % Dividende auf 1250 Vorzugsaktien 1500 Reichsmark und 10 % (12 %) Dividende auf 5000 Stammaktien 100 000 Reichsmark, Vortrag auf neue Rechnung 27 284 Reichsmark. Aus der Bilanz: Umlaufsvermögen 2 103 919 Reichsmark, darunter 738 274 (730 668) Reichsmark, Hypotheken 258 593 (330 967) Reichsmark, Außenstände für Bier 920 645 (803 899) Reichsmark, Bankguthaben 920 645 (893 899) Reichsmark, Wechsel 203 848 (178 407) Reichsmark. An schwebenden Verbindlichkeiten erscheinen nur 307 369 (438 034) Reichsmark.

* **Papierfabrik Limmritz-Steina A.-G.** Im abgelaufenen Geschäftsjahre ist, wie der Vorstand berichtet, eine Besserung der Geschäftslage nicht eingetreten, sondern die Verhältnisse haben sich immer mehr verschärft. Der Papierbedarf wurde ständig schwächer. Infolgedessen fand ein kaum erträglicher Wettbewerb um die zu vergebenden Aufträge statt, woraus ein immer weiteres Absinken der Papierpreise resultierte. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist bei regulären Abschreibungen (124 491 gegen 105 944 Reichsmark i. V.) und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 21 868 Reichsmark einen Verlust von 39 291 Reichsmark aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll (i. V. 58 163 Reichsmark Reingewinn, woraus 5 % Dividende auf die Stammaktien verteilt wurden). In der Bilanz erscheinen u. a.: Inventurbestände mit (alles in Millionen Reichsmark) 0,183 (0,217), Kontokorrentkonto mit 0,158 (0,284), andererseits Kreditoren mit 0,217 (0,411). Hauptversammlung am 30. Dezember.

Hauptversammlungen

* **Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmscher & Witte A.-G., Dresden.** In der unter Vorsitz des Direktors Alfred Reichelt abgehaltenen Hauptversammlung vertraten acht Aktionäre 18 795 Stimmen, die einstimmig Indemnität wegen verspäteter Abhaltung der Hauptversammlung erteilten, das Rechnungswerk mit einem von 140 616 Reichsmark auf 339 655 Reichsmark erhöhten Verlustsaldo und ebenso die Entlastung einstimmig genehmigten. Der Aufsichtsrat, der auf Grund der Aktienrechtsnovelle in seiner Gesamtheit auszuscheiden hatte, wurde durch Zuruf in der alten Verfassung wiedergewählt. Auch einige mit der Notverordnung in Verbindung stehende Satzungsänderungen bzw. Wiederaufnahme von Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages fanden einstimmige Annahme. Der Geschäftsgang wurde von Direktor Reichelt als schlecht bezeichnet.

* **Oberlungwitzer Handschuhfabrik A.-G. in Oberlungwitz.** Die in Chemnitz abgehaltene Hauptversammlung genehmigte den Verlustabschluß für 1931 und nahm eine Mitteilung der Verwaltung gemäß § 240 HGB. entgegen. Da die Aussichten für das Unternehmen nicht besonders günstig erscheinen, wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Zahlungsstockungen

* **Handelsbank Chemnitz, eingetragene Genossenschaft m. b. H.** In einer Versammlung der Großgläubiger wurde beschlossen, das Ende Dezember ablaufende Moratorium um weitere zwei Jahre zu verlängern, unter der Bedingung, daß die mit dem Reich schwebenden Verhandlungen gegen weitere Hergabe von 850 000 Reichsmark — dem Unternehmen ist seinerzeit von der Reichsbank ein Liquiditätskredit von 1 Mill. Reichsmark eingeräumt und zum Zwecke der Sanierung vom Reich ein Betrag von 700 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt worden — zu einem befriedigenden Ende gebracht werden. Für das Jahr 1933 will die Bank den Gläubigern für das Stillhalten ihre Guthaben mit 1 % und für das Jahr 1934 mit 2 % verzinsen.

Berliner Sterlingkurs
am 21. Dezember
Im Mittel .... 14.05 (am 20. 12. 14.02)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 21. Dezember

Nach Tagen der Schwäche folgte heute im Berliner Getreidegeschäft eine Reaktion, die durchschnittliche Preisbesserungen von 1 bis 1,50 Reichsmark für die Tonne brachte. Schon gestern hatten die Landwirte ihre Verkaufsorders zurückgezogen bzw. ihre noch an der Mittagsbörse entgegenkommende Haltung aufgegeben, so daß der bisher beobachtete übergroße Abgabendruck aufhörte. Ein weiterer Ausgleich war durch einzelne Deckungen gegeben, die auf der niedrigeren Preisbasis bis zum Beginn der heutigen Börse durchgeführt wurden. Die ersten amtlichen Notierungen selbst wurden dagegen wieder ausschließlich durch die stützenden Käufe der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft bestimmt, die recht erhebliche Mengen Weizen und Roggen auf handelsrechtlicher Lieferung aus dem Markt nahm. Das Promptgeschäft schien durch eine weniger vorsichtige Haltung der Mühlen hier und da etwas angeregter zu sein. Für Mehle hielt man auf letzte Preise. Umsätze fehlten weiter. Der Hafermarkt konnte, ausgehend von der Befestigung am Zeitmarkt — Maihafer holte seinen gestrigen Verlust von 2,50 Reichsmark wieder ein —, als freundlicher angesprochen werden. Gerste unverändert ruhig.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station.

Die amtlichen Promptnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station.

	21. Dezbr.	20. Dezbr.
Weizen, märk. (76 kg) neue Ernte	185–187	185–187
Futter-	—	—
Sommer-	—	—
Dezember	200–199	199–198,50
März	202	201,50–202
Mai	205,5	205–205
Tendenz:	stetig	ruhig
Roggen, märk.	152–154	152–154
Dezember	163,5	163,5
März	165,25–165,50	165–164,50
Mai	167,25–168	167,50–166,75
Mecklenbrg.	—	—
Tendenz:	stetig	matter
Gerste		
Braue	166–175	166–175
Futter- u. Industrie-	158–165	158–165
Tendenz:	ruhig	ruhig
Hafer, märk. neue Ernte	113–118	113–118
Dezember	—	—
März	—	120
Mai	126–127	123–123,75
Tendenz:	stetig	schwächer

	21. Dezbr.	20. Dezbr.
Weizenmehl	23,25–26,25	23,25–26,25
Roggenmehl	19,60–21,40	19,60–21,40
Weizenkleie	8,80–9,20	8,80–9,25
Roggenkleie	8,75–9,00	8,75–9,00
Viktoriaerbsen	21,00–26,00	21,00–26,00
Kl. Speiseerbsen	24,00–22,00	20,00–22,00
Futtererbsen	13,00–15,00	13,00–15,00
Ackerbohnen	13,50–15,50	13,50–15,50
Wicken	14–16	14–16
Lupinen, blau	8,0–9,2	8–10,25
Lupinen, gelb	11,75–13	11,75–13
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,00	10,00
Erdnußkuch.	10,40	10,40
Erdn.-Kuchenmehl	10,60	10,60
Trockenschn.	8,80	8,80
Sojabohn.-Schrot: ab Hamburg	9,70	9,70
do. ab Stettin	10,30	10,40
Kart.-Flocken	13,40–13,60	13,60–13,80
Kart. weiße	—	—
do. rote	—	—
do. gelbfl.	—	—
Nierenkartoff.	—	—
Odenwäld., blaue	—	—
Fabrikkart.	—	—

* **Vom Hanfmarkt** (12. bis 18. Dezember). Der Verband Deutscher Hanfindustrieller G. m. b. H. berichtet: **Italien:** Infolge des Herannahens der Feiertage ließ die Nachfrage seitens der einheimischen und ausländischen Spinnereien etwas nach. Trotzdem büßten die Preise bei weitgehender Zurückhaltung der Verkäufer von ihrer Festigkeit nichts ein. **Jugoslawien:** Infolge der starken Knappheit an greifbaren Beständen kann von einem regulären Warenumschlag kaum noch die Rede sein.

* **Vom Jutemarkt.** Die Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H. berichtet: **Rohjutemarkt:** Ruhig. Firsts kosten: Dezember-Januar-, Januar-Februar-Verschiffung 13,2,6 Pfund Sterling je t, Februar-März-Verschiffung 13,5,— Pfund Sterling je t. **Fabrikatemarkt in Dundee:** Garnmarkt ruhig, Gewebemarkt vorübergehend etwas Geschäft. **Deutscher Markt:** Sehr ruhig.

* **Neue Preise für Kupfer-Halbzeug.** Der Zentralverband der deutschen Metall-Walzwerks- und Hütten-Industrie gibt folgende neuen ab 20. Dezember geltenden Preise (in Reichsmark je 100 Kilogramm, für Abschlüsse auf 100 Kilogramm) bekannt: **Kupfer:** Bleche 78 (bisher 77), Rohre 107 (106), Drähte und Stangen 73,85 (72,85), Schalen 108 (107).

* **Wieder Kupfersonderkontingent.** Das amerikanische Kupferkartell, die Copper Exporters Inc., hat, nachdem es am 17. Dezember die Sonderkontingente aufgehoben hatte, mit Wirkung vom 20. Dezember für ein Sonderkontingent einen Preis von 5,15 Dollarcent je Libra cif europäischer Häfen festgesetzt. Der letzte Sonderkontingentspreis betrug 5,0 Dollarcent (16. Dezember). Der offizielle Kartellpreis ist mit 6,25 Dollarcent unverändert geblieben.

Berliner Metallterminhandel vom 21. Dezember

Kupfer: kaum stetig. Dezember 37,75 G., 38 Br., Januar 37,75 G., 38,25 Br., Februar 38 G., 38,75 Br., März 38,50 G., 39,25 Br., April 39 G., 39,75 Br., Mai 39,50 G., 40 Br., Juni 40,25 bez., 40 G., 40,50 Br., Juli 40,25 G., 40,75 Br., August 40,50 G., 41 Br., September 40,50 G., 41,50 Br., Oktober 40,75 G., 41,75 Br., November 41,25 G., 41,75 Br.

Blei: lustlos. Dezember 14,50 G., 16 Br., Januar 14,50 G., 16 Br., Februar 15 G., 16 Br., März 15 G., 16 Br., April 15 G., 16 Br., Mai 15 G., 16 Br., Juni 15,50 G., 16,50 Br., Juli 15,75 G., 16,75 Br., August 16 G., 17 Br., September 16,25 G., 17,50 Br., Oktober 16,50 G., 18 Br., November 16,50 G., 18 Br.

Zink: lustlos. Dezember 20,25 G., 21,25 Br., Januar 20,50 G., 21,50 Br., Februar 20,50 G., 21,75 Br., März 21 G., 22 Br., April 21,25 G., 21,75 Br., Mai 21,25 G., 21,75 Br., Juni 21,50 G., 22 Br., Juli 21,75 G., 22,50 Br., August 21,75 G., 22,75 Br., September 22 G., 23 Br., Oktober 22 G., 23 Br., November 22,50 G., 23,25 Br.

* **Berlin,** 21. Dezember. **Edelmetalle.** Gold —, Silber 0,035 bis 0,038½, Platin 4,85 Reichsmark je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 21. Dez. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 48,25, Originalhüttenaluminium 160, Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 164, Reinnickel 350, Antimon-Regulus 37 bis 39, Feinsilber in Barren (für 1 Kilogramm) 35 bis 38,50.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 21. Dez. **Weißzucker:** Prompte Lieferung 31,20, Dezember 31,45. Tendenz: ruhig. — **Terminpreise Hamburg** für 50 Kilogramm netto: Dezember 5,30 Br., 5,00 G., Januar 5,30 Br., 5,05 G., Februar 5,40 Br., 5,10 G., März 5,40 Br., 5,20 G., Mai 5,50 Br., 5,00 G., August 5,70 Br., 5,50 G. Tendenz: ruhig.

* **Bremen,** 21. Dez. **Baumwolle** loko 7,16.

* **Bremen,** 21. Dez. **Baumwolle.** (Anfang.) Januar 6,78 Br., 6,74 G., 6,77 bez., März 6,87 Br., 6,85 G., 6,86 bez., Mai 7,08 Br., 7,08 G., 7,08 bez., Juli 7,19 Br., 7,15 G., 7,19 bez., Oktober 7,40 Br., 7,36 G. Tendenz: ruhig.

* **Liverpool,** 21. Dez. **Baumwolle.** (Anfang.) Januar 4,67, März 4,99 bis 5,00, Mai 5,02 bis 5,03, Juli 5,08, Januar 1934 5,10. Tageslmport 2100 Ballen. Tendenz: ruhig, behauptet. — **Ägyptische.** (Anfang.) Sakellaridis: Januar 6,87, März 6,88, Mai 7,10. Upper F. G. F.: März 6,49. Tendenz: stetig.

* **London,** 21. Dez. **Gummimarkt.** Crepe Rubber loko $2^{13}/_{16}$ ($2^{15}/_{16}$) Pence. Tendenz: stetig.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse

vom 21. Dezbr. 1932 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinsf.		21. 12.	20. 12.
	D.Wertb.Anl. r.32	—	—
6	do. do. r.35	93,0 G	93,0 G
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	93,0 G	93,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	76,0 G	76,0 G
4	Dtsch. R.-Sch. K.	74,5 G	74,5 G
5½	Int. Youngani. v. 30	76,0 G	76,0 G
8 (7½)	Meckl.-Strel. Anl.	69,0 G	69,0 G
6	Sächs.St.-Anl.v.27	75,25 G	75,0 bG
6	Reichsp.Schätze II	98,0 G	98,0 G
6	do. v. 1931	— G	— G
6 (8)	S.Landesk. G.-R. I	87,5 bG	87,25 G
6 (8)	do. do. IV	87,5 bG	87,25 G
6	do. do. II	85,5 G	85,5 G
5	do. Aufw. do. III	55,0 G	55,0 b
—	Deutsch. Anl.Altb.	58,0 G	58,25 G
—	do. Neubes.	6,35 G	6,35 G
—	Steuergutsch. 34	90,75 bG	90,75 bG
—	do. 35	85,0 bG	85,0 bG
—	do. 36	80,0 bG	80,0 bG
—	do. 37	75,25 bG	75,25 bG
—	do. 38	71,0 bG	71,0 bG
	D.Wertb.-Anl.v.23	—	—
4	D. Schatzgeb.-Anl	5,55 G	5,35 G
6 (8)	Dresd.Stadtanl. 26	55,0 G	55,0 G
6 (7)	do. do.v.26 I-II	55,25 b	55,4 b
6 (7)	do. do. v. 28	—	—
8 (8)	Dr. Schatzanw. 26	60,0 b	59,0 bG
	do. do. 29	67,5 G	67,0 G
6 (8)	Lpz. Stadtanl. 1926	63,0 G	63,0 G
6 (8)	do. do. 1928	63,0 G	63,0 G
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	69,5 G	69,5 b
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	61,0 G	61,0 G
6 (8)	Zwick. Stadtanl.	56,5 G	56,5 G
—	Dresdn. Abl. Altb.	45,8 b	45,0 bG
—	do. do. Neub.	4,5 G	4,5 G
—	S.C-Samm.-Anl.26	53,0 G	52,0 G
—	do. do. 27	73,0 G	73,0 G
—	do.ohne Ausl.-R	6,0 G	6,0 G
6 (8)	Dresd. Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	85,5 b	86,0 G
6 (7)	do. do. IV	85,5 G	86,0 b
6	do. do. V	81,0 G	81,0 G
5	do. do. I	78,5 G	78,5 bG
6 (5)	do. Aufw. do.	90,90 bG	90,75 G
—	do. Gutsch.	3,0 G	3,0 G
6 (8)	do. Goldgrdbr. Ser. 2, 4, 5	88,5 G	88,75 bB
5	do. do.	90,0 G	90,0 G
4 (5)	do. Aufw. do.	92,0 b	90,8 b
—	do. Gutsch.	4,5 G	4,5 G
6 (8)	ErbeGldpfd.VI-VII	84,5 G	85,0 G
6 (8)	do. do. VIII	84,5 b	85,0 b
6 (7)	do. do. IV	84,5 G	84,5 G
6 (7)	do. do. IX	84,5 G	84,5 G
5 (5)	do.Aufw. Updfbr.	87,75 G	87,25 G
6 (8)	Kredits Goldhyp.-Briefe VIII	87,25 G	87,0 G
6 (8)	do. do. VI	94,0 G	94,0 G
6 (8)	do. do. VII	94,0 G	94,0 G
6 (8)	do. do. VIII	94,0 bG	93,5 G
6 (7)	do. do. IX	94,0 G	94,0 G
6 (7)	do. do. IV	96,0 G	96,5 G
6 (6)	do. do. V	94,0 G	94,0 G
6 (4)	do. Gldkrbr. VII	80,25 G	80,5 G
6 (4)	do. do. VIII X	80,25 G	79,5 G
6 (4)	do. do. XIV	80,25 G	79,5 G
6 (8)	do. XVIII XX	80,25 G	79,5 G

Zinsf.		21. 12.	20. 12.
6 (7½)	Kredits Goldkrd.-Briefe XXI	78,75 G	79,0 G
6 (7)	do. do. IX	79,25 G	78,5 G
5	do. do. XII	78,75 G	78,0 G
6 (8)	do. Schatzanw. A	81,0 G	81,0 G
—	do. Aufw. Schldv.	53,0 G	53,0 G
6 (8)	Landw. Goldpfb. V	84,75 G	84,7 G
6 (8)	do. do. VI	84,75 G	84,7 G
6 (7)	do. do. II	85,5 G	85,5 bG
6 (7)	do. do. IV	84,75 G	84,75 G
6 (7)	do. do. VII	84,75 G	84,75 G
6	do. do. III	84,75 G	84,75 G
6 (5)	do. Afw.-Pfb. Ia-2e	86,75 b	86,5 bG
6 (8)	do. Goldkrbl. II	70,5 G	70,5 G
6	do. do. III	71,5 G	70,5 G
—	do. Aw Kr.B.Ie-32	52,5 G	52,5 G
—	do. Anl.-Sch.Mers.	4,5 G	4,5 G
6 (8)	Lans. G.-Pfdb. IX	87,0 G	86,5 G
6 (8)	do. do. XIII	87,0 G	86,5 G
6 (7)	do. do. XIV	85,75 G	85,75 bG
6	do. do. X	88,0 G	88,0 G
5	do. do. VIII	78,25 G	78,25 G
6 (5)	do. A-Pfbr. XII/XIIe	81,5 bG	81,5 bG
	do. Gutsch. XIIs	11,2 G	11,2 G
6	do. Gldkredbr. XI	—	—
	do. Afw.Kr.Br. XV	58,6 G	59,0 bG
—	do. Gutscheine	4,0 G	4,0 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst.Goldpfdbr. II	87,75 G	87,75 G
6 (8)	do. do. V	88,0 G	88,0 G
6 (8)	do. do. VI	84,5 G	84,5 bG
6 (8)	do. do. VII	84,5 G	84,5 G
6 (7)	do. do. VIII	84,5 G	84,0 G
6 (8)	Hannov. Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—	—
	do. do. IX	—	—
6 (7)	do. do. X/XI	—	—
6 (8)	Leipz.Hp.Gpfb. II, VI, VI, XII	81,0 bG	81,5 b
	do. II, XII, XV	80,5 bG	81,5 b
6 (8)	do. do. V	84,0 G	84,0 G
6 (8)	do. do. VI	80,0 G	81,75 G
6 (7)	do. do. IX	80,75 B	80,75 B
6	do. do. II	79,5 G	79,5 G
5	do. Aufw.-Pfdbr.	84,5 G	84,0 bG
5½ (4½)	do. Gld.-Schv.	69,25 G	70,0 G
6 (8)	Mitteld. Bodenkr.-Goldpfdbr. I/VIII	80,0 b	79,75 G
6 (8)	do. do. VIII	80,0 b	79,75 G
	do. do. IX	80,0 b	79,75 G
6 (8)	do. do. X/XI	—	—
6 (8)	do. do. II	79,75 b	79,75 G
6 (8)	do. do. III	79,75 b	79,75 G
6 (7)	do. do. III	79,75 b	79,75 G
6 (7)	do. do. IV	79,75 b	79,75 G
6 (7)	do. do.	79,75 G	79,75 G
6 (7)	do. do.	79,75 G	79,75 G
5½ (4½)	do. Mob.-Pfbr.	79,75 G	79,75 G
6 (8)	do. Gldkom. Obl.	69,0 G	69,0 G
6	do. unverlb. I	69,0 G	69,0 G
6 (8)	Sächs. Bdkr. Goldhyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	81,6 bG	82,1 G
6 (8)	do. XV, VIII, IX, XI	81,6 bG	82,1 G
6 (8)	do. XVII, XIX	81,6 bG	82,1 G
6 (7)	do. do. X	81,6 bG	81,8 b
6 (7)	do. do. XV, XXII	81,6 bG	82,1 b
	do. do. XXIII	81,6 bG	82,1 b
6	do. do. XI	81,0 G	81,0 G
5	do. do. I, u. II	78,0 G	78,0 G
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr.	69,0 G	69,1 G
6 (8)	do. Gdsch. Vschr. III	—	—
	do. do. III	71,5 G	72,0 bG
6 (7)	do. do. III	71,5 G	72,0 bG

Zinsf.		21. 12.	20. 12.
5	Bautzn. Rggw. I/II	7,0 G	7,0 G
5	Landw. Goldpfdb. I	2,08 G	2,08 bG
5	do. Goldkrb. I	2,0 G	2,0 G
5	Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I	1,75 G	1,75 G
5	Pf. Grund Kraftw.	0,38 G	0,38 G
5	Sächs. Ldkrogg. I	8,0 G	8,0 G
5	do. do. II	8,0 G	8,0 G
5	Zwick. Stkwts. I/II	12,5 G	12,0 G

Dividendenwerte

1. Industrie-Aktien

Div. %		21. 12.	20. 12.
0	Akt.-Prb. Münchb.	48,0 bG	45,0 G
6	Aschaffb. Akt.-Br.	54,0 B	54,0 B
0	Augsb.Br.z.Hasen	36,0 G	36,5 G
5	Bank für Bauten	—	—
10	Baubk.f.d.Res.Dr.	140,0 G	140,0 G
0	Baumw. Zwickau	20,0 B	20,0 B
12	Bautzner Brauerei	140,0 G	140,0 G
6	Bergbrauerei Riesa	—	—
0	Bergmann, El.-W.	—	—
18	Berlin. Kindl.Bräu	285,0 G	—
0	Blumenfeld Vel.O.	12,0 B	12,0 B
6	Bohrisch.Brauerei	74,0 G	74,0 G
0	Carton. Loschwitz	18,75 G	18,25 G
6	Ch. F. Hellenberg	64,0 G	65,0 B
0	Chem. F. v. Heyden	48,75 G	48,5 G
0	Cröllwitz Papierf.	—	—
0	Deutsche Gramm.	48,0 G	48,0 G
0	Deutsche Jutespinn.	—	—
0	Dtsche. Ton-u.St.	48,5 bG	48,5 bG
10	Dittersdorfer Filz	141,0 G	141,5 bG
10	Dortmund. Ritterb.	86,0 G	86,0 G
4	Dresdn. Alb. Lit. A	108,0 G	108,0 G
	do. Alb. Genuß	715,0 b	715,0 G
0	do. Bau- u. Ind.	20,5 G	20,5 G
0	do. Chromo	33,75 G	33,5 G
0	do. Fuhrwesen	—	—
0	do. Gardinen	18,0 b	18,25 G
0	Dr.-Leipz. Schnell	22,0 G	22,5 bG
0	Dresdn. Strickmb.	—	—
0	Eibewerke	11,0 G	11,0 G
10	Electra A.-G.	117,0 G	113,0 G
10	El.-W.-Betr.Riesa	104,0 G	104,0 G
4	Erste Kulmbacher	48,5 G	48,75 bG
0	Erzgeb. Holz	7,0 G	8,0 G
6	Eßlinger Brauerei	77,0 G	75,25 G
0	Europahof	—	—
0	Expreß, St.-A.	—	—
0	do. do. Vz.-A.	—	—
110	Fbr.ph.Pp.D.Kurz	—	—
0	Felsenkeller-Br.	82,5 G	82,5 G
6	Gassers. Ostsachs.	73,0 G	73,0 G
0	Geblerwerke	37,5 G	37,5 G
0	Gehe & Co.	26,5 G	26,75 G
18	Gerner Strickgarn	174,0 bG	173,5 bG

Div. %		21. 12.	20. 12.
0	Glasfabr. Brockw.	3,5 G	3,5 G
0	Görlitz. Waggon	22,5 G	22,75 b
8	Gorkau Brauerei	78,0 G	78,0 bG
4	Großenh. Webst.	54,0 G	54,0 G
12	Grüner-Bräu	—	180,0 G
0	Hamel Carl	58,5 B	60,0 G
0	Hansabr. Lübeck	—	—
0	Heidenauer Papfb.	21,125 b	21,125 G
0	Hillmann & Lorenz	10,0 B	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	186,0 G	186,0 G
6	Hotel Bellevue	—	—
0	C. M. Hutschenr.	—	—
2	Industriew. Plauen	58,0 bG	58,5 bG
8	Ireka	—	—
4	Isenbeck & Cie	—	—
0	Kahla, Porzellanf.	15,25 bB	15,25 G
15	Kammg. Schedew.	— G	160,0 G
0	Keramag	—	—
7	Kieler Br. a. Eiche	72,0 G	72,0 G
4	KötitzerLedertuch	67,0 bG	68,0 bG
0	Max Kohl	25,25 G	21,25 G
8½	Kraftw. Thüringen	—	—
0	Kuhnert-Turbow	16,0 G	16,0 G
10	Kulmbacher Rizzi	108,0 G	110,0 B
7	Kunstanstalt May	80,0 B	80,0 B
0	Kunstdr. Niedersed.	10,2 G	10,5 G
0	Lalerme	—	—
0	Leipz. Br. Riebeck	84,0 B	85,5 G
5½	Leipz. Landkraftw.	83,0 G	80,0 G
4	Leonhard Braunk.	—	—
0	Lingner-Werke	44,0 G	44,0 G
0	Löbauer Akt.Bran.	61,0 G	61,0 G
0	Mais Meßrichst.	—	—
5	Marienb. Mosaik	58,0 B	58,0 B
0	Masch. Paschen	22,0 G	22,0 G
0	Meißner Felsenk.	—	—
0	Meißner Ofenfabr.	14,5 G	—
14	Mimosa	161,0 b	161,25 G
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	7,0 B	7,0 B
5	Nähm.-Teile A.-G.	44,0 G	44,0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—	—
0	Nürnb. Hercules	—	—
0	Peniger Papier	18,5 G	18,8 b
0	Phönicia-Werke	26,0 G	26,0 G
0	Plauener Gardinen	27,0 G	27,0 G
0	Plauensch. Lagerk.	30,0 G	30,0 G
0	Porz. Kl. Veilsdorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	158,75 B	141,0 B
15	Reichelbräu	135,0 G	134,5 G
0	Reisewitzer Br.	—	—
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roseler, Feinstgtl.	—	—
0	Rosenthal, Porz.	46,0 G	45,0 G
0	Ruschewerh	8,0 G	8,0 G
7	Sachsenwerk	33,0 G	33,0 G
0	do. exkl. Div. Gar.	13,0 G	13,0 G
0	Sächs. Bronce	—	—
0	Malzfabr.	71,0 G	71,0 G
0	Webst.-Fabr.	25,0 G	25,0 G

Div. %		21. 12.	20. 12.
8	Schl. Chem. A.-Br.	85,0 G	85,0 G
15	Schöfferhof	144,0 G	146,0 G
10	Schubert & Salzer	170,0 G	170,0 G
8	Fritz Schulz	48,0 G	48,25 G
0	Seidel & Naumann	10,0 G	10,0 G
0	Siemens, Glasind.	45,0 B	45,0 G
0	Soc. Waldschl.	85,0 B	85,0 B
0	Somag	23,5 bG	22,5 bG
0	Sonderm.&St.Lit.A	—	—
0	do. Lit.B	—	—
0	Speicherei Riesa	30,0 G	31,0 bG
0	Steatit	38,0 G	38,0 G
0	Steing. Sörnewitz	— G	— G
6	Stoll. Bergschl.-B.	—	—
0	Thiele, Lederfabr.	38,0 G	38,0 G
0	Thode, Papier	28,0 G	28,0 G
0	do. Gen.	1,8 G	1,8 G
7½	Thöring Elektr.	—	—
0	Trapp & Münch	—	—
0	Triptis, Porz.	24,0 G	24,0 G
0	Triton-Werke	12,0 B	12,0 B
5	Ulbmann Email	50,0 G	50,0 G
0	Gebr. Unger	36,0 B	36,0 B
0	Union-W. Radebl.	11,0 G	11,0 G
0	Union-W. Diehl	55,0 G	55,0 G
0	Valencienne	30,0 bG	29,0 G
0	Ver. Bautzner Pap.	21,25 B	21,5 G
0	Ver. Bachebach	2,1 G	2,125 G
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
24	Ver. Fbr. phot. Pap.	140,0 G	140,0 G
10	do. Gen.-Sch.	127,0 G	128,0 G
0	Ver. Holzstoff	20,0 G	20,0 G
0	Ver. Metall Haller	21,5 G	21,5 G
0	Ver. Strohstoff	74,0 G	71,5 b
0	Ver. Zünder	49,0 G	50,0 b
7	Vereinsbr. Greiz	65,0 B	65,0 B
0	Volkstedter Porz.	6,0 G	6,0 G
0	Wanderer-Werke	61,5 bB	60,0 G
0	Weißenb. Papier	26,0 G	26,0 G
0	Wunderlich & Co.	45,0 G	46,0 G
4	Zeiß Ikon	65,0 G	65,0 G
0	Zellstoff-Verein	4,5 B	4,5 B
0	Zittauer Masch.	— G	—
10	Zwick. Kammg.	136,0 G	136,0 G

2. Banken

Div. %		21. 12.	20. 12.
0	Allg. D. Credit-A.	62,0 G	62,0 G
6	Bank f. Brauind.	69,5 G	70,5 G
0	Comm.-u.Priv.-B.	58,0 G	58,0 G
0	Deutsche Disco	75,0 G	75,0 bG
0	Dresdner Bank	61,75 G	61,75 G
6	Dresdn. Hand.-Bk.	87,5 G	87,5 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—	—
12	Reichsbank	134,5 G	133,25 G
8	Sächsische Bank	112,0 G	111,0 G
7	Sächs. Bodenkr.	74,0 bG	74,5 b

3. Verkehr

Div. %		21. 12.	20. 12.
0	D. Eisenb.-Betr.	37,0 G	37,0 G
8	Sächs. El. u. Strb.	82,0 G	82,0 G

Leipziger Kurse

vom 21. Dezember 1932

ohne Gewähr

	21. 12.	20. 12.
6% Sächs. Anl.	75,0	75,0
7½% Cu.Bk.f.S.Anl.26	81,5	81,0
8% do. do. 27	59,0	59,0
8% do. Gldpfdbr. I	73,5	73,6
10% Erbl. Rit. Feingold A I, II	—	—
do. III	84,5	84,5
do. V	84,5	84,5
A. D. Cred.-Anst.	61,75	61,25
Lpz. Hdl.- u. Vk.-B	55,0	55,0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	110,0	109,25
Sächs. Bod.-Cred.	74,0	74,5

	21. 12.	20. 12.
Altb. Land-Kraftw.	—	—
Bibl. Institut	25,0	25,25
Cassaler Jute	122,0	122,0
Chromo Najork	42,0	40,0
Cröllw. Pap.	—	—
Dermatoid-Werke	31,0	31,0
Draht u. Kratzenst.	4,0	4,0
D. Grammoph AG.	48,0	48,0
Färberei Glauchau	50,0	50,0
Fritzsche-H. Buch	—	10,0
Gosag	74,0	75,0
GlauzigerZucker	76,0	76,0
Gnaschel Email	—	—
Gohliser Bierbr.	85,0	85,4

	21. 12.	20. 12.
HallescheZuckerf.	47,0	47,0
Hoburg. Quarz	30,0	30,0
Kirchner & Co.	16,0	15,5
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	—	10,0
Kochsdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W. Sachs.-Th.	58,25	59,0
Kühltransit	—	—
Landkr.-W. Leipz.	83,0	83,0
Langb.-Planhaus	27,0	27,5
Lpz. Baumwollsp.	72,5	72,5
Leipz. Feuervers.	115,0	115,0
Leipz. Kammg.	55,0	55,0

	21. 12.	20. 12.
Leipz. Malzfabrik	—	—
Leipz. Pianofort.	—	—
Leipz. Spitzenf.	24,0	24,0
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	30,0	30,0
Lindner Gottfried	24,0	24,0
Mansfeld	24,5	24,5
Mittw. Baumw.	74,0	74,0
Mittw. Bw.-Web.	6,0	6,0
NaumannBrauerei	—	—
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Preiger Masch.	—	5,0
Pinkau	82,0	81,0

	21. 12.	20. 12.
Pittler	64,0	—
Preuße & Co.	3,0	3,0
Rauchw. Walter	—	—
Reudnitzer Ziegel	12,0	12,0
Riquet & Co.	68,0	68,75
Rositzer Zucker	54,0	54,0
Sacharinfabrik	—	—
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	32,0	32,0
Schneider, Hugo	31,25	30,0
Schönherr	25,0	25,0
Schubert & Salzer	170,5	170,5
Schulz jun.	48,5	48,0
Steingut Colditz	19,5	20,0

	21. 12.	20. 12.
Stöhr & Co.	54,75	54,75
Thüringer Gasg.	95,0	95,0
Thür. Wollgarn	116,0	116,75
Ver. Holzst. u. Pap.	2,4	30,0
Verein. Thür. Sal.	16,0	16,0
Wezel & Naumann	23,5	23,5
Zitt. Mech. Web.	18,5	18,5
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck. Br., Zi.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	—	106,0

Tendenz etwas fester.

Berliner Kurse

vom 21. Dezember 1932

ohne Gewähr

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	21. 12.	20. 12.
Dtsch. Abl. Schuld m. A.-R.	58,5	58,62
do. ohne Ausl.-R.	6,4	6,35
6% Dtsch. Goldanl.	—	—
6% do. v. 29	92,0	92,5
6% Reichsanl. v. 27	76,0	76,75
5½% Int. Reichsanl.	76,5	76,5
6% Sächs. Anl. v. 27	75,5	75,0
4% Schatzgeb.-Anl.	5,6	5,7
6% Reichsbahn-Sch.	93,62	94,0
4% Reichspost-Sch. II	93,0	97,1
4% do. do. I	98,0	98,8

Wertbeständige Anleihen

	21. 12.	20. 12.
8% Pr. Ld. Pfdbr. R. 4	80,0	80,0
6% do. R. 13 II	80,125	80,5
8% do. R. 19	80,5	80,5
6% do. 17/18	80,0	80,0
6% do. R. 10	80,5	80,5
6% do. G.M.Ko.R.A	70,0	70,0
7½% Z.-Stdtsch.	97,0	—
6% do. R. 5, 6, 10	77,0	76,12
6% do. do. S. 14/15	77,0	76,25
6% do. do. S. 16	77,0	76,25
6% do. do. S. 15	77,0	76,0
6% do. do. S. 20 21	76,0	—
6% do. R. 8 und 11	77,0	76,0
6% Pr. Ctrbd. 24	81,25	81,25
6% do. 27	81,125	80,75
6% do. Kom. 28/27	68,5	68,75
6% Pr. Pfdb.-Rogg. 1-3	80,5	80,5
5% Lach. Ztr. Rogg.	6,55	6,37
5% Meckl. Schw. R.	—	7,1
5% Roggenl. 1-11	6,95	6,58
5% do. 12-15	6,4	6,48

Ausländische Anleihen

	21. 12.	20. 12.
5% Mexikaner abg.	—	5,5
4½% Oest. amort. E.	1,55	1,5
4% Oest. Gold	8,8	—
4% Oest. Kron.	0,35	—
5% Rum. Gvereinh.	5,5	5,55
4½% do. 13	8,5	9,0
4% do. 10	4,45	4,45
4% Türk. Anl. 05	3,95	4,85
4% do. 08	4,0	3,8
4% do. Zoll	3,95	3,95
4% Ung. Gold	5,7	5,55
4% do. Kronen	0,3	0,3
4½% do. Staatsrente	—	—
4½% Bud. Stadt	10,4	—
4½% Bud. Stadt 14	10,375	10,62

Transportwerte

	21. 12.	20. 12.
Allg. Verk.-Wes.	42,5	43,5
Allg. Loc.- u. Strb.	68,0	67,25
Kanada	—	—
Dtsche Eb. Betr.	37,0	37,25
Hamburg Paket	6,875	6,875
Hamburg Hochb.	58,625	59,0
Hamburg-Süd	—	32,5
Hann. Uebtl. u. Str.	—	66,0
Hansa-Dampfsch.	24,0	24,5
Magdeb. Strb.	48,0	—
Nordd. Lloyd	17,125	17,125

Bank-Aktien

	21. 12.	20. 12.
Allg. D. Cred.-Anst.	67,0	62,25
Badische Bank	94,0	94,0
Bank f. el. Werte	57,25	57,125
Bank f. Brau-Ind.	69,0	70,0
Bayr. Hyp.-u.W.-B.	64,75	70,0
Berl. Handelsges.	89,5	90,0
Berl. Hyp.-B.A.u.B	—	—
Braunschw.-Hann.	—	—
Comm.-u.Priv.-B.	58,5	58,5
Danz. Privat-B.	33,0	—
Dres. Landesbank	—	—
Deutsch-Asiat. B.	—	101,0
Deutsche Discont.	75,0	75,0
Dtsche Z.-Bod.-C.	62,5	63,75
Dtsche Golddisk.	—	—
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	62,5	61,0
Dt. Uebersee-Bk.	26,5	26,75
Dresdner Bank	61,75	61,75
Hamb. Hyp.-Bank	78,0	74,0
Luxemburg Int.	1,7	1,5
Meckl.-Str.-Hyp.	—	—
Meining. Hyp.-Bk.	66,0	68,0
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst.	—	—
Plauener Bank	50,0	50,0
Reichsbank	134,0	133,62
Rhein. Hyp.-Bank	78,75	78,75
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodencr.	73,25	74,375
Westd. Bd.-Cred.	66,0	68,0
Wiener Bankv.	1,25	1,25

Industrie-Aktien

	21. 12.	20. 12.
Accumul.-Fabrik	148,0	146,25
Adler Portl.-Cem.	—	—
Adlerhütten Glas	44,0	44,75
Aku	48,625	48,5
Allg. Elektr.-Ges.	29,0	29,5
Ammendf. Pap.	64,0	64,5
Anhalt. Kohlenw.	61,0	62,0
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Bunt	53,0	55,0
Aschaff. Papiert.	28,125	29,375
Augsb.-Nürnb. M.	48,0	48,75
Bachm. u. Ladew.	—	—
Balcke Maschinen	30,0	30,0
Basalt A.-G.	17,5	17,75
Bayr. Motoren	61,25	—
Bazar Gensdach.	—	—
Bemberg	58,5	58,5

	21. 12.	20. 12.
Berger Tiefbau	139,5	141,5
Bergm.-Elektr.	20,75	20,75
Berl.-Gub. Hutf.	115,0	—
Berl. Karlsr. Ind.	51,25	50,125
Berl. Kindl	—	—
Berl. Kraft u. Licht	104,12	108,0
Berl. Maschinenb.	34,125	34,0
Berl. Neu.	45,5	42,5
Berthold Messing	—	—
Beton- u. Monier	52,0	53,25
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	—	115,0
Brk.- u. Brik.-Ind.	145,5	145,5
Braunschw. L.-So.	—	—
Braunschw. Kohle	—	—
Braunschw. Ma.	—	54,0
Bremer Vulkan	—	127,0
Bremer Wollkäm.	—	—
Busch, Opt. Ind.	—	—
Busch-Jäger	—	—
Byk Guldenw.	34,5	34,5
Cartonnag.-Ind.	16,0	16,5
Charlottenb. Wass.	79,125	76,5
I. G. Chemie vollg.	132,5	134,75
do. 50% Einz.	123,0	124,5
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	64,875	—
Che. Fb. v. Heyden	48,375	49,125
Ch. Ind. Gelsenk.	—	—
Ch. Werke Albert	35,25	35,25
Chillingworth	35,0	—
Comp. Hispano	144,75	145,0
Concordia Berg	56,0	57,0
Concordia ch. Fb.	—	35,0
Concordia Spinn.	19,0	19,75
Continent. Gummi	114,5	116,0
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	18,125	18,0
Dtsch.-Atl. Telegr.	102,0	103,75
Dtsch. Asph.-G.	17,0	15,25
Dtsch. Babcock	61,0	62,0
Dtsch. Cont. Gasg.	89,625	100,5
Dtsch. Erdöl A.-G.	63,25	64,625
Dtsch. Jute-Spinn.	47,0	48,5
Dtsch. Kabelwerk	61,0	63,0
Dtsche. Linolwerk	40,0	39,0
Dtsch. Schachtbau	—	—
Dtsch. Spiegelgl.	46,5	45,0
Dtsch. Steinzeug	70,5	71,0
Dtsch. Telefon	47,0	—
D. Ton- u. St.-W.	50,0	50,25
D. Eisenh. A.-G.	20,125	20,75
Dommitzsch Ton	—	—
Dortm. Akt.-Br.	131,0	135,0
Dresdner Baugs.	—	—
Dresdner Chromo	33,75	34,5
Dresdn. Gardinen	19,0	18,5
Dresdn. Schnellpr.	23,5	27,0
Düsseld. Eisenh.	—	—
Düsseld. Masch.-B.	—	—
Dyckerh. & Widm.	17,5	17,0
Dynamit A. Nobel	—	47,5
Egestorff Salz	33,0	34,0
Eintracht, Bgwk.	144,5	145,0
Elektra	117,12	117,12
Elektr. Lief.-Ges.	78,0	73,125
Elektr. Licht u. Kr.	83,25	93,5
Engelhardt-Bräu	95,0	96,0

	21. 12.	20. 12.
Erdmdl. Spinn.	—	18,0
Eschweiler Bwk.	—	—
Fahlbg., List & Co.	—	—
Falkenst. Gardin.	75,0	76,0
Farbindustrie	92,0	93,125
Feldmühle Pp.-F.	82,125	83,0
Felt. & Guilleaum	53,125	53,625
Ford Motor	55,25	56,5
R. Frister A.-G.	—	—
Gebhard & Co.	34,5	36,0
Gebh. & Koenig	88,0	89,5
Gebler-Werke	—	38,75
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	49,75	52,75
Gust. Genschow	37,0	—
Germ. Portl.-Cem.	39,5	—
Gerresh. Glash.	41,5	42,0
Ges. f. el. Untern.	72,375	72,75
Girmes	6,0	6,0
Glasl. Brockwitz	—	—
Glasmfh. Schalke	75,0	75,5
GlauzigerZucker	75,75	74,5
Gebr. Goedh. AG	26,5	26,625
Goldschmidt	22,5	23,0
Görlitzer Wagg.	—	—
Großenh. Webst.	168,0	—
Grün & Billing AG	69,0	68,75
Gruschwitz Text.	—	—
Haberm. & Guck	60,0	60,25
Hageda	52,5	—
Hallesche Masch.	45,25	—
Hammersen	—	—
Harpener	85,25	87,5
Heidenauer Pap.	—	—
Heine & Co.	23,25	22,625
Hemmoor Portl.	64,0	—
Hildebr. Mühlen	47,0	47,25
Hindr. Auffern.	41,0	—
Hirsch. Kupf.-W.	13,0	13,25
Hirschb. Lederfb.	—	—
Hösch, Eis. u. St.	49,5	52,125
Hoffm., Stärkefb.	71,875	71,0
Hohenlohewerke	26,0	27,0
Phil. Holzmann	55,0	55,75
Hotelbetriebsges.	48,75	50,0
Huta, Breslau	67,125	47,0
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	42,5	42,5
Ilse, Bergbau	131,0	132,5
do. Gen.	99,75	99,0
Ind.-W. Plauen	57,5	58,5
John, A.-G.	—	28,5
Gebr. Junghans	17,0	17,0
Kahla, Porzellbr.	15,0	15,0
Kali. Chem.	—	12,5
Kaliw. Aschersl.	109,5	108,5
Karl. Gr.-Sachsen	—	—
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	17,0	18,0
Klöckner-Werke	45,125	47,0
Koch. Adlernähm.	—	—
Kohlmann Stärke	100,0	—
Kollmar & Jourdan	30,0	30,0
Körting, Gebr.	—	—
Kötitzer Leder	67,0	67,5

	21. 12.	20. 12.
Kraftw. Thüringen	—	151,0
Kronpr. Met.-Ind.	21,125	21,5
Kunz, Treibriem.	—	25,5
Kuppersbusch	—	—
Lahmeyer & Co.	113,0	114,0
Laurahütte	23,875	25,5
Leipz. Riebeck-Br.	31,5	33,0
Leipz. Landkraftw.	—	—
Leopold-Grube	39,0	39,0
Georg Liebermann	—	35,75
Lindes Eismasch.	71,0	72,0
C. Lindstr. A.-G.	—	—
Lingel, Schuhfabr.	—	23,0
Lingner-Werke	—	45,25
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	87,0	86,0
Lüneburg. Wachsbl.	53,5	52,5
Magdeb. Bergw.	—	—
Magdeb. Mühlen	112,0	112,75
Mannesmann-W.	58,75	60,625
Mansfeld	23,5	23,75
Masch. Untern.	40,875	41,825
M.F. Buckau-Wolf	51,75	53,75
Maximilianshütte	107,0	109,0
Mech. Web. Sorau	—	—
Mech. Web. Zittau	18,25	18,0
Mercur Wollw.	—	82,0
Miag	27,0	27,0
Mimosa A.-G.	181,0	181,5
Mitteld. Stahl	62,0	—
Mix & Genest	—	—
Montecatini	—	—
Münch L. & Kr.	—	—
Niederl. Kohlenw.	137,75	139,87
Nordd. Steingutf.	70,0	70,75
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisenb. B.	12,0	12,0
Obschl. Koksw.	73,75	46,125
Orenst. & Koppel	37,0	37,0
Phönix Bergwerk	34,125	36,5
Phönix Braunkohl.	66,5	67,25
Pintsch A.-G.	—	—
Pittler Werkzg.	82,25	81,0
Plauener Gardinen	27,625	28,0
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	48,0	48,125
Poppe & Wirth	—	—
Präsp. Untern.	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb. Export-Br.	158,0	160,5
Rathg. Waggonf.	40,5	—
Reichelbräu	—	—
Reinecker A.-G.	48,0	50,0
Rhein. Braunk.	202,0	201,5
Rhein. Spiegelgl.	60,0	60,25
Rhein. Stahlwerk	71,5	72,75
Rh.-Westf. Elektr.	82,25	83,5
D. Richter A.-G.	28,0	27,0
Riebeck Montan	—	—
Riedel A.-G.	46,0	46,0
Rockstroh-Werk	—	—
Roddergrube	—	—
Rosenthal, Porz.	46,0	46,0

	21. 12.	20. 12.
Rositzer Zuckerf.	53,5	53,125
Ferd. Rückforth	32,0	32,0
Ruscheweyh	8,0	8,0
Rütgersw. A.-G.	42,875	43,875
Sachsenwerk	—	—
Sächs.-Thür. Prtld.	24,5	—
Sächs. Webstuhl	21,0	—
Salzdetfurth	146,0	148,0
Sarotti Chocolade	72,0	72,5
Saxonia Cement	—	—
Schering Chem. F.	—	—
Schles. Brgb. u. Z.	78,5	—
Schl. Brgb. Beuth.	72,5	72,0
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	97,0	98,0
do. Lit. B	—	—
Schl. Lein. Kramst.	37,75	37,75
Schl. Portl.-Cem.	31,0	30,25
Schneider, Hugo	148,5	—
Schöfferhof	170,0	171,0
Schub. & Salzer M.	78,75	79,875
Schuckert, Elektr.	100,0	100,0
Schultheiß	47,0	48,625
Schulz jun., Fritz	104,0	—
Schwabenbräu	—	—
Seidel & Naumann	—	—
Siegersd. Werke	47,5	46,75
Siemens Glasind.	43,0	43,0
Siemens & Halske	120,75	121,25
Sinner A.-G.	64,0	63,0
Somag	—	—
Sonderm.&St.Lit.A	—	—
do. Lit. B	—	—
Staßfurt. chem. F.	59,0	59,0
Steatit Magnesia	—	—
Steingutf. Colditz	—	19,5
Stettiner Chamotte	14,125	14,125
Stettiner Elektr.	—	114,25
Stock & Co., Spir.	35,0	35,0
Stöhr Kammgarn	54,0	54,125
Stollberg Zinkh.	31,375	33,5
Sturm Falzziegel	—	—
Thale, Eisenhütt.	—	—
Thörls Ver. Oelf.	86,5	88,0
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	85,25	85,0
Tietz, Leonh.	31,25	31,0
Tracheinbg. Zuck.	82,0	84,75
Transradio	138,0	139,0
Triptis A.-G.	25,0	24,0
Triton-Werke	11,0	11,0
von Tucher'sche	56,75	—
Tüllfabrik Flöha	35,5	—
Unger, Gebr.	—	30,25
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	20,0	20,5
Ver. Altbg. Spielk.	83,25	83,0
Ver. Bautz. Papf.	—	20,5
V. chem. W. Charlbg.	44,0	48,0
V. Dt. Nick.-W.	69,25	68,0
Ver. Glanzst. Elb.	64,5	65,0
Ver. Laus. Glas	—	13,5
Ver. Met. Haller	22,5	22,0
Vr. Portlandz. Sch.	43,0	42,5
V. Smyrna-Tepp.	—	—

	21. 12.	20. 12.
Ver. Stahlwerke	33,25	33,875
Ver. Stahl-Zypen	—	—
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	47,0	43,75
Vogel Telegr.-Dr.	31,0	30,5
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	38,0	37,0
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	43,5	—
Wanderer-Werk	61,5	60,625
Wegelin & Hübner	—	—
Wersch.-Weiß. B.	72,0	72,0
Westereg. Alk.	114,87	114,0
Wicking, Portl.	5,0	5,0
Wunderlich & Co.	46,0	46,0
Zeiß Ikon	65,25	—
Zeitzer Masch.-F.	37,5	—
Zellstoff-Vr. abg.	—	—
Zellstoff-Waldh.	42,0	41,0

Versicherungs-Aktien

	21. 12.	20. 12.
Aachen-Münch. F.	801,0	802,0
Allianz Stuttg. Ver.	194,0	200,0
do. Lebensv.-Bk.	177,0	178,0

Kolonialwerte

	21. 12.	20. 12.
Ostafrika	—	—
*Kamerun	—	—
Neu-Guinea	130,0	131,0
Otavi-Minen	15,75	15,5
Schant. Bdlges.	32,75	32,75

Die internationalen Diskontsätze

	%	seit
Deutschland Wechs.-Disk.	4	22. 9. 32
Deutschland Lombard	5	22. 9. 32
Belgien	3½	14. 1. 32
Bulgarien	8½	18. 5. 32
Dänemark	3½	12. 10. 32
Danzig	4	12. 7. 32
England	2	1. 7. 32
Finnland	6½	19. 4. 32
Frankreich	2½	10. 10. 31
Holland	2½	19. 4. 32
Italien	5	2. 5. 32
Norwegen	4	1. 9. 32
Oesterreich	6	24. 8. 32
Polen	6	20. 10. 32
Portugal	6½	4. 4. 32
Rumänien	7	4. 3. 32
Schweden	3½	1. 9. 32
Schweiz	2	22. 1. 32
Spanien	6	24. 10. 32
Ungarn	4½	17. 10. 32
Tschechoslow.	4½	26. 9. 32
USA	2½	24. 6. 32

Berliner fortlaufende Notierungen

vom 21 Dezember

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	58,4	58,5
do. Neubesitz	6,35	6,45
Ver. Stahlw.-Obl.	67,25	66,25
A. G. für Verkehr	43,0	42,375
Allg. Lok.-Kraft	68,0	—
Dt. Reichsb. Vz.	85,0	85,0
Hamburg-Paket	16,37	16,75
Hamburg-Süd	—	—

	Anfang	Schluß
Hansa-Dampf	17,37	—
Nordd. Lloyd	15,12	—
Otavi-Minen	—	—
Bk. el. Werte	58,75	—
Bk. für Brau	—	—
Reichsbank	134,75	133,87
Alg. Kunstzijde	48,75	48,25
A. E. G.	29,37	—
Bayern-Motoren	61,37	61,0
I. P. Bemberg	58,25	58,0
Berger Tiefbau	—	—
Berl. Licht u. Kraft	108,25	109,0
Berl. Maschinen	35,0	34,125
Brk. Brikett	146,75	—
Buderus	44,5	—

	Anfang	Schluß
Charl. Wasser	78,75	80,0
Chade	—	—
Conti-Gummi	115,0	114,5
Daimler-Benz	18,25	—
Dt. Atl. Telegr.	103,0	—
Dt. Conti-Gas	99,37	—
Dt. Erdöl	83,62	83,375
Dt. Linoleum	40,0	41,0
Dt. Eisenhandel	—	—
Eintracht Brk.	145,0	—
El. Lieferung	—	—
El. Licht-Kraft	84,0	83,0
Engelhardt	85,0	86,0
I. G. Farben	93,12	93,125
Feldmühle	83,12	—
Felten-Guilleaume	53,25	53,0

	Anfang	Schluß
Gelsenk. Berg	52,0	50,375
Gesfürel-Loewe	73,0	72,125
Th. Goldschmidt	27,12	—
Hamb. El.-Werke	112,5	—
Harpener Berg	86,5	86,0
Hoesch	50,25	50,25
Holzmann	56,0	—
Hotelbetrieb	49,5	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	98,25	—
Gebr. Junghans	17,25	—
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	—	—
Klöcknerwerke	46,12	—
Lahmeyer	113,75	—
Laurahütte	25,0	24,0

	Anfang	Schluß
Mannesmann	61,75	—
Mansfeld Bg.	—	—
Maschbau-Unt.	41,62	—
Maximilianh.	—	—
Metallges.	37,5	32,875
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	75,5	74,125
Orenstein	36,57	—
Phönix Berg	34,5	34,125
Polyphon	48,12	—
Rhein. Braunk.	203,5	204,25
do. Elektro	88,5	—
Rheinstahl	73,25	72,375
Rh.-W. Elektro	81,37	82,5
Rütgerswerke	43,12	—
Salzdetfurth	147,0	—

	Anfang	Schluß
Schl. Berg-Zink	28,25	28,25
Schl. Elektro	97,75	—
Schub.-Salzer	—	—
Schuckert El.	99,0	—
Schultheiß	99,87	—
Siem.-Halske	121,75	—
Stöhr Kammgarn	—	54,0
Stollberg Zink	33,5	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	98,12	—
Ver. Stahlw. Akt.	34,1	33,25
Vogel Telegr.	31,0	—
Westeregeln	—	—
Zell-Waldhof	42,25	42,5